

DAV Deutscher Alpenverein

STUTTGART

alpin

Juni 2023

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE

Sommer-Bergziele:

2x Zugspitze: Hüttenwanderung & Klettertour

Alpincamp der Jugend

Auf Kletterreise in Nordamerika

Die Sektion begrüßt ihr 30000stes Mitglied


NEU BEI UNS:
TRAILRUNNING &
SPEEDHIKING
SCHUHE:
SALEWA
LA SPORTIVA
innovation with passion
SCARPA
STÖCKE:
LEKI
Black Diamond
TEXTIL:
DYNAFIT
ORTOVOX
LEICHT-
RUCKSÄCKE:
Black Diamond
VAUDE
Biwakschachtel
Bergsporthandel GmbH
www.biwakschachtel-tuebingen.de

Gemeinnützigkeit



Ob es um Kleinigkeiten wie das Präsent anlässlich eines Mitgliedsjubiläums geht oder um Rücklagen für große Bauprojekte – wie ein Hintergrundprogramm schwingt im Verein stets das Thema Gemeinnützigkeit mit. Und doch bleibt es für viele ein diffuses Schlagwort.

Eine einzelne Seite wie diese ist sicher kein Format, das Thema, seine rechtlichen und praktischen Dimensionen umfassend zu beschreiben, aber einige Stichworte seien genannt: Ziel des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung eines gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecks. Welche Zwecke dies sein können, ist in einem Katalog der Abgabenordnung abschließend aufgezählt. Ob eines oder mehrere dieser Kriterien erfüllt sind, wird dem Verein vom Finanzamt bestätigt und regelmäßig neu geprüft. Unser Vereinszweck ist in § 2 der Satzung verankert und einfach z.B. übers Internet zu finden. Eine weitere unabdingbare Voraussetzung ist die Selbstlosigkeit. Dies meint, der Verein „strebt keinen Gewinn an und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke“.

Vorteile der Gemeinnützigkeit sind Steuerbegünstigungen (zuvorderst die Steuerfreiheit bei Mitgliedsbeiträgen), besserer Zugang zu staatlichen Zuschüssen, die Möglichkeit Spenden entgegenzunehmen und hierfür Bescheinigungen auszustellen, die Auszahlung steuerfreier Aufwandsentschädigungen wie z.B. Übungsleiterpauschalen. Nachteile sind die eingeschränkte Mittelverwendung, Mehraufwand durch erweiterte Buchhaltungspflichten, strikte Vorgaben zur Satzung und ein erhöhtes Risiko der persönlichen Haftung des Vorstands.

Für gemeinnützige Vereine ist die Möglichkeit beschränkt, Gewinne zu erzielen. Grundsätzlich müssen erzielte Einnahmen zeitnah dem Vereinszweck zugeführt werden. Die in unserem Verein aktuell vorhandene Liquidität beispielsweise soll deshalb die nächsten Jahre für größere Hüttenbauprojekte (Hinweis an dieser Stelle nochmals auf unsere außerordentliche Hauptversammlung für einen Ersatzbau des Württemberger Hauses am 16. Juni) oder Instandhaltungsmaßnahmen verwendet werden.

Um solche Vorhaben die nächsten Jahre finanziell gut meistern zu können, sind wir hauptsächlich abhängig von konstanten Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge. Wir freuen uns auch deshalb über unser 30000stes Mitglied, das am 9. Mai 2023 in unseren Verein eintrat.

Ich wünsche einen erfolgreichen und unfallfreien Sommer bei vielfältigsten Aktivitäten – holen Sie sich Appetit in den zahlreichen Berichten im aktuellen Heft.

Ihr



Fritz Bauer (Vorsitzender)





MITGLIEDERVERSAMMLUNG

16. Juni, 19 Uhr: Außerordentliche Mitgliederversammlung zum Württemberger Haus (Einladung in Stuttgart Alpin 2-2023) im Veranstaltungszentrum Waldaupark (siehe Beitrag auf Seite 7)



SONNWENDFEIER

mit Kinderfest am 24. Juni mit Spielen, Klettern und großem Sonnwendfeuer (siehe Beitrag auf Seite 7)

HÜTTENWANDERN

14 Sellrain: Genussrunde über Stubai und Ötztal
16 Zugspitze: Auf Deutschlands Höchsten
24 Verwallrunde

KLETTERN

20 Zugspitze: Bergführerweg Eisenzeit
30 Kletterreise durch Nordamerika

MITTELGEBIRGSWANDERN

28 Wandergruppe in der Sächsischen Schweiz

impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711/3422400, Fax 0711/34224019
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Frank Böcker & Christian Ludwig
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Wilfried Aufheimer, Gabi Conrad, Barbara Eisele, Ulrike Gässler, Claudia Gräfe, Niklas Kunze, Madlen und Matthias Kitzig, Sascha Koller, Gisela Metzler, Michael Müller, Anke Niklas, Lea Roller, Rolf Sperlich, Gisela Steiert.

Jugendseiten: Felix Gärtner, Tim Golletz.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Veröffentlichung, Kürzung, Bearbeitung sowie Erscheinungszeitpunkt von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 02.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 01.04.): 2. Januar
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711/34 22 400
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Grafik, Satz:
Frank Böcker, Schwedl-Hofmann.de

Druck: Westermann Druck, Braunschweig

Titelbild: Hochtour der Sektionsjugend beim Alpincamp in der Dauphiné.
Foto: Felix Gärtner

Bankverbindung:
Volksbank am Württemberg eG,
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00
BIC: GENODES1UTV

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di., Mi., Do. 11: 30-19: 00 Uhr
Fr. 11: 30-16: 00 Uhr





FORUM

6 Wir sind 30000
7 Außerordentliche Mitgliederversammlung
7 Die Hütten öffnen
7 Sommerfest am Albhaus
8 Aus Bücherei und Ausrüstungsverleih
9 Neue Pächter im Edelweißhaus
10 Roland Stierle zum Siebzigsten
10 Charly Lorch zum Achtzigsten
11 Last Minute in der Donautalhütte
11 Seniorenmittwoch am Albhaus
11 By Fair Means: Öffentliche Anreise zur Donautalhütte
12 Climbing Team: Baden-Württembergischer Jugendcup
13 Climbing Team: Sichtung

JUGEND

36 Editorial: Jugendvollversammlung am 16. Juni
36 Freie Plätze im Jugendprogramm
37 Sichtungswochenende im Jugend-Alpinteam
38 Alpincamp in Ailefroide

VORSCHAU & TERMINE

49 Kurse, Touren, Veranstaltungen der Sektion Stuttgart

SERVICE

42 Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
44 Aktiv in unseren Gruppen
46 Alpiner Mitgliederservice
DAV Geschäftsstelle
Ausrüstungsverleih
Alpine Bibliothek
47 Mitgliederwerbung
48 DAV Mitgliedschaft, Antrag
48 Datenschutzerklärung
50 Unsere Verstorbenen

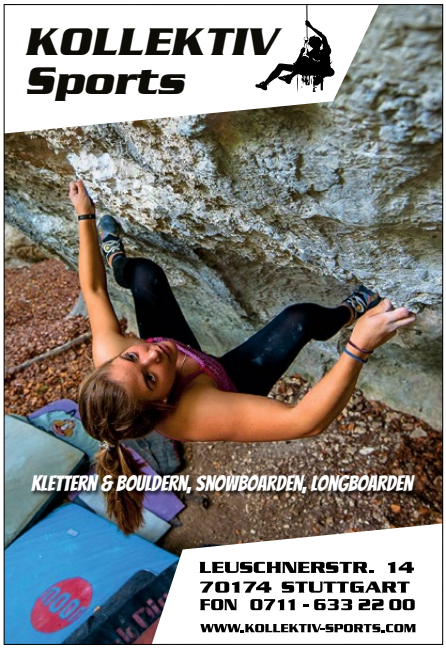


KURZ NOTIERT

Klettern im DAV Bundeskader
Gleich vier Mitglieder der Sektion Stuttgart klettern dieses Jahr im Bundeskader des DAV: Dorian Zedler (Speedklettern), Kim Marschner (Bouldern & Lead), Andrin Zedler (Nachwuchskader Jugend A) und Ana Stumpf (Nachwuchskader Jugend B) sind damit deutschlandweit vorne mit dabei. Weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

Pfulbwand zum Klettern gesperrt
Weil sich im rechten äußeren Bereich der Kesselwand auf der Lenninger Alb ein Uhupaar zur Brut niedergelassen hat, ist der Sektor Pfulbwand bis 31.12.2023 gesperrt. Die wegen Kolkrabenbrut gesperrten Bereiche links davon dürfen voraussichtlich ab Juli wieder beklettert werden. Bitte unbedingt auch die örtliche Beschilderung beachten!

Im Alpenbus zum Sommerkurs
Hochtouren, Bergsteigen und Klettersteige: Erstmals in der Geschichte der Sektion reisen diesen Monat mehrere alpine Sommerkurse verschiedener Disziplinen gemeinsam in einem Reisebus zu ihrem Kursort. Es geht auf die Franz-Senn-Hütte in den Stubaier Alpen. Für den deutlich höheren Koordinationsaufwand gibt es einen wesentlich geringeren CO2-Fußabdruck und erfahrungsgemäß ein stärkeres Miteinander.



Wir sind 30 000

Im Mai durfte Vorstand Fritz Bauer Lukas Gösling als 30 000stes Mitglied der Sektion Stuttgart willkommen heißen.



Lukas Gösling durfte sich über einen Hüttengutschein sowie einen Rucksack von Kollektiv Sports freuen.

Große Freude in Verein und Geschäftsstelle: Mit der Aufnahme von Lukas Gösling hat die Mitgliederzahl der DAV Sektion Stuttgart am 9. Mai die Zahl von 30.000 überschritten. Der Vorsitzende Fritz Bauer dazu: „Natürlich freuen wir uns riesig über dieses Jubiläum. Wir bekommen einerseits die Bestätigung, dass wir mit dem, was wir machen, weiterhin am Puls der Zeit sind, und es ist eine tolle Belohnung für unsere jahrelange beharrliche Arbeit als Verein, insbesondere der vielen Ehrenamtlichen."

Fritz Bauer übereichte am 12. Mai im Namen der Sektion einen Gutschein für zwei Hüttenübernachtungen mit Frühstück auf den Sektionshütten. Auch die Firma Kollektiv Sports ließ es sich nicht nehmen, etwas für den Jubiläumseintritt beizusteuern: Im Auftrag und mit Glückwünschen des Stuttgarter Kletterladens erhielt Lukas noch einen Tagesrucksack überreicht.

Lukas Gösling wohnt in Stuttgart und hatte es zur Geschäftsstelle nicht weit. Er hat bereits verschiedene Bergsportarten ausprobiert und dabei vor allem an mehrtägigen Wandertouren mit seinen Freunden großen Spaß – die "Peaks of the Balkans" sind ein Projekt.

Von der großen Mitgliederzahl profitiert jede und jeder Einzelne in der DAV Sektion Stuttgart. "Wir sind eine große Solidargemeinschaft mit regionalem Bezug", betont Fritz Bauer. "Wir bieten eine starke Gemeinschaft, in der man sich austauschen und vernetzen kann. Außerdem profitieren alle von den Infrastrukturangeboten, die wir durch unsere Größe realisieren können." Im Gebirge sind dies unsere Hütten und Wege, die wir nur durch viele tragenden Schultern erhalten können. Doch gerade auch in der Stadt kann die Sektion ihre regionale Stärke ausspielen: Einrichtungen wie das Kletterzentrum auf der Waldau oder die Sektionsbibliothek, die die größte Alpinbibliothek des Landes ist, kann nur ein großer Verein anbieten.

Bei der gegenwärtigen Herausforderung, unseren Bergsport klimaeffizienter zu gestalten, ist die gemeinsame Anreise ein wichtiger Hebel. „Da liegt es natürlich auf der Hand, sich als Stuttgarter mit Stuttgartern zusammen zu tun", so Fritz Bauer.

Der Verein heißt Lukas Gösling und alle Neumitglieder ganz herzlich willkommen. Viel Spaß in den Bergen!

Frank Böcker

Außerordentlich

Über die Pläne zum Württemberger Haus wird in der Mitgliederversammlung am 16. Juni entschieden.

Wie in der letzten Ausgabe von Stuttgart Alpin angekündigt und offiziell eingeladen, findet dieser Tage eine außerordentliche Mitgliederversammlung der DAV Sektion Stuttgart statt: Am Freitag, 16. Juni um 19 Uhr sind alle Mitglieder ins SSB-Zentrum Waldaupark eingeladen, um über die Zukunft des Württemberger Hauses zu entscheiden. Da sich die reguläre Mitgliederversammlung im letzten November grundsätzlich zu dem Hüttenstandort bekannt hat, wurden die Planungen für Umbau und Erneuerung des alpinen Stützpunktes in den Lechtaler Alpen zunächst durch professionelle Architekturbüros weiter konkretisiert. Dabei konnte sich schließlich ein Entwurf klar als praktikabelste Lösung durchsetzen. Über die Umsetzung dieser Pläne und der damit verbundenen Kostenkalkulation wird in der Mitgliederversammlung abgestimmt.



Das Württemberger Haus und seine Anbauten.

Für den Fall, dass die Versammlung dem Antrag zustimmt, hat Hüttenwart Odo König schon einen möglichen Arbeitseinsatz im Auge: Am Saisonende im September könnte bereits mit dem Ausräumen der Hütte und mit einzelnen Rückbauarbeiten begonnen werden. Wer hier mit anpacken kann, meldet sich am besten in der Geschäftsstelle.

Peter Bachmann

Hütten öffnen

Frederick-Simms-Hütte und Württemberger Haus starten am 16. Juni.

Unmittelbar um den Erscheinungstermin unseres Mitgliedermagazins beginnt für viele Alpenvereinshütten in höheren Lagen die Sommersaison. Hüttenwirtin Andrea Walch empfängt die ersten Gäste am 16. Juni auf dem Württemberger Haus und am selben Tag öffnet Charly Wehrle ein paar Lechtaler Berge weiter die Frederick-Simms-Hütte. Beide Hütten sind Teil des Lechtaler Höhenwegs und des Stuttgarter Wegs. Eine Reservierung wird auf allen Alpenvereinshütten dringend empfohlen. Die Öffnungstermine von weit über 100 DAV-Hütten lassen sich hier komfortabel nachschlagen: www.alpenverein-stuttgart.de/huettenoeffnung23

Die Angaben dort sind sorgfältig recherchiert und werden laufend aktualisiert. Dennoch empfiehlt es sich, vor einer geplanten Tour noch einmal auf der Homepage der Hütte nachzusehen oder telefonisch Kontakt mit der Hütte aufzunehmen.

Claudia Gräfe

Sommerfest am Albhaus

Kinderprogramm, Schnupperklettern, Fackelschein: Am 24. Juni steigt die traditionsreiche Sonnwendfeier.

Das Sommerfest am Albhaus bietet ein buntes Programm für die ganze Familie. Am Samstag, 24. Juni beginnt das Fest ab 15 Uhr mit einem Kinderprogramm, das mit verschiedenen Mitmachangeboten für Kleinere und Größere aufwartet. Parallel dazu kann am nahegelegenen Stellfels unter der fachkundigen Anleitung der Bergsportgruppe das Klettern ausprobiert werden. Die Ausrüstung hierfür wird gestellt.

Hungrige und Durstige suchen einfach das Albhaus auf. Dort bietet das ehrenamtliche Team um Albhaus-Koordinator Ralph Holzäpfel Essen und Getränke zu fairen Preisen an. Neben Gegrilltem gibt es außerdem Kaffee und Kuchen.



Das große Sonnwendfeuer zieht alle Generationen in seinen Bann.

Am frühen Abend wird dann von den Kindern gemeinsam das große Sonnwendfeuer entzündet. Der Schein des Feuers und die magische Atmosphäre verzaubern Große und Kleine teils bis tief in die Nacht hinein.

Für diejenigen, die ganz entspannt länger bleiben möchten, ist es möglich, auf der Wiese oberhalb des Albhauses zu zelten oder in den Matratzenlagern des Hauses zu übernachten.

Das Albhaus ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Bushaltestelle "Schopfloch Schlatterhöhe B465" wird sowohl am Samstag als auch am Sonntag regelmäßig angefahren.

Christian Ludwig



DAS GUTE LIEGT SO NAH

Sommeraktivitäten in Süddeutschland – die passende Literatur



Ob per Fahrrad, zu Fuß oder auf allen Vieren: Der Süden hat viel zu bieten.

Endlich bietet sich auf unserer Geschäftsstelle wieder das gewohnte Bild: Auf der Suche nach kompetenten Führern und detaillierten Karten stöbern Aktive wieder ausgiebig in unserer Sektionsbibliothek. Da wird fleißig in Führern geblättert und auf der Tisch-Insel in der Mitte des Raumes beugen sich Paare über Landkarten, um die gemeinsame Tour für den Sommer zu planen. Bei Fragen zur Ausleihe allgemein und zur Bücherreservierung helfen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle gerne weiter.

Erlebnisreiche Radtouren: Die Region zwischen Stuttgart und dem Bodensee per Rad entdecken – dabei hilft der aktuelle Führer „Radtouren – Schwäbische Alb, Schönbuch, Neckartal" von Eva Eckstein. Die Touren starten unter anderem in Reutlingen, Tübingen und Metzingen und verlaufen auf Strecken zwischen 33 und 79 km Länge. Hinweise auf lohnenswerte Stopps bereichern die ausführliche Wegbeschreibung. Fotos von Sehenswürdigkeiten, Übersichtskarten und Höhenprofile verraten, ob bei einer bestimmten Tour eher Langstreckenradler oder Familien ihre Freude haben.

Außergewöhnliche Fernwanderung: Wer in dem oben genannten Gebiet lieber zu Fuß unterwegs ist und ein Faible fürs Fernwandern hat, dem sei das Buch „Wandern statt Fahren an der A81 Stuttgart – Bodensee" von Sebastian Wenzel nahegelegt. 330 km in 16 Etappen legte der passionierte Fotograf in gebührendem Abstand zur Autobahn zurück, um wandernd die Orte und Kleinode zu besuchen, an denen man im Auto vorbeirast. Gestartet wird am Schönbuchturm bei Herrenberg, das Ziel der Fernwanderung ist Singen am Hohentwiel.

Tierisches Wandervergnügen: Häufig nachgefragt, 2023 in der 2. aktualisierten Auflage beim Bergverlag Rother erschienen und bei uns ausleihbar – „Wandern mit Hund: Schwarzwald" gehört mittlerweile zu den Klassikern für Wanderfreunde, die gerne in Begleitung eines Vierbeiners unterwegs sind. Informationen zu Anfahrt, Gehzeit, Anforderungen an den Hund sowie Hinweise zu Wasserstellen liefern genau das Wissen, das Hundebesitzer bei den insgesamt 42 Tourenbeschreibungen erwarten.

Begeisterndes Bouldern: Wer in Südhessen und Unterfranken bouldern möchte, greift in unserer Bibliothek zum 2022 erschienenen Führer „Bouldern Odenwald 2.0" aus dem Panico Alpinverlag. Klassiker wie das Felsenmeer im nördlichen Odenwald finden ebenso Erwähnung wie athletische Klettereien rund um Reichelsheim. Wer die wichtigsten Regeln und No-Gos für Boulderer noch einmal nachlesen möchte, der wird gleich im Einstieg des Buches fündig. Respekt vor der Natur gehört in jedem Fall dazu.

Klettern im Buntsandstein: 2022 war auch ein gutes Jahr für alle Kletterbegeisterten. Der „Kletterführer Pfalz" der Autoren Jens Richter und Sabine Tittel wurde in der 5. Auflage veröffentlicht. Wie gewohnt liefert der über 600 Seiten dicke Führer das notwendige Wissen zu Anreise und Zugang, Topos und Schwierigkeitsniveaus. Annweiler Gebiet, Hauensteiner Gebiet und Erftweiler Gebiet sind nur drei Beispiele für die Bandbreite, die der reichlich bebilderte Führer dem Kletterer bietet. Immer wieder gerne in unserer Bibliothek ausgeliehen!

Paddeln im Stehen: Stand Up Paddling ist weder als Alpinsportart noch als Bergsport einzuordnen. Da es jedoch als eine Unterart des Kanusports betrachtet werden kann, ist der „SUP Guide Bayerisches Voralpenland" aus dem Verlag Kettler ein fester Bestandteil unserer Sektionsbibliothek. Für welchen Anspruch und für welches Können sich beispielsweise Kochelsee, Tegernsee und Obere Isar eignen, erfährt der Leser ebenso wie Wissenswertes zum Pegel, zu Gefahrstellen und zum Parken an Ein- und Ausstieg mit dem SUP-Board.

Sascha Koller

Frischer Wind mit viel Knowhow

Im Mai haben Lisa Köhler und Istvan Dancs als neue Pächter das Edelweißhaus in Kaisers übernommen.



Lisa Köhler und Istvan Dancs sind mit Sohn Berti bereits eingezogen und freuen sich auf ihre Gäste.

Der Bergsommer im Lechtal kann kommen: Mit Lisa Köhler und Istvan Dancs dürfen wir nun die neuen Pächter des Edelweishauses in Kaisers vorstellen. Der traditionsreiche Berggasthof zeichnet sich durch seine gemütliche Atmosphäre und dank der letzten Pächter auch durch seine sehr gute Küche aus. Sabine Busch und Wolfgang Zott konnten trotz der schwierigen Coronazeit viele Stammgäste gewinnen. Für ihren Einsatz sind wir sehr dankbar.

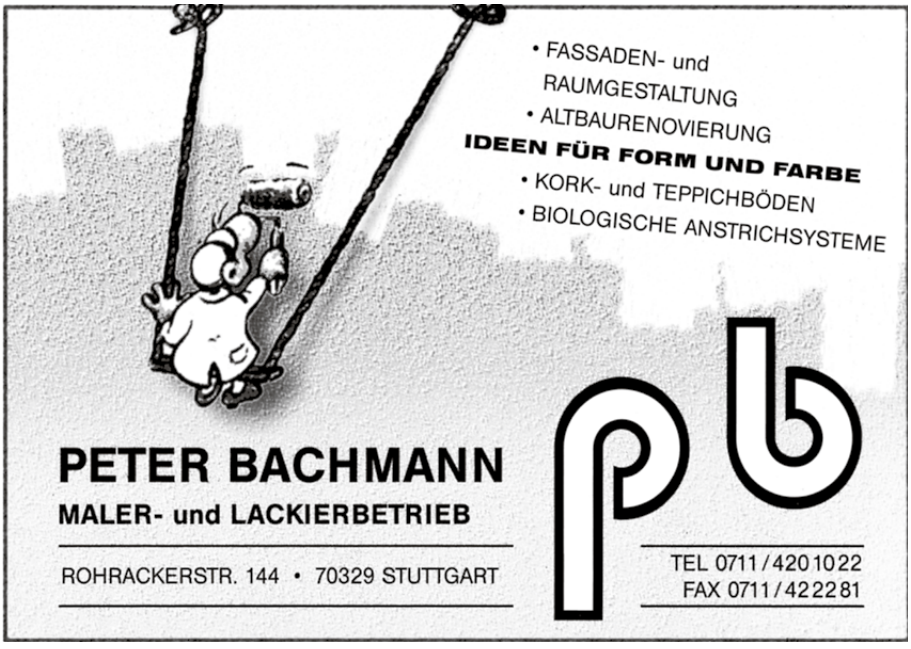
Lisa Köhler ist frische 21 Jahre jung und gelernte Hauswirtschafterin, sie stammt aus Füssen. Im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb, der auch Urlauber beherbergt, hat sie sich bereits ein gutes Rüstzeug für die neue Aufgabe angeeignet. Auch auf einer Alpenvereinshütte hat sie schon für eine Saison als Beiköchin gearbeitet.

Ihr Partner Istvan Dancs bringt sogar noch mehr Hüttenerfahrung mit: Er war bereits fünf Jahre lang Chefkoch auf der Karlsbader Hütte in den Lienzer Dolomiten und kennt sich mit regionalen Spezialitäten bestens aus. Als ausgebildeter Jäger wird er die Speisekarte des Edelweißhauses von Zeit zu Zeit auch mit Wildgerichten bereichern. Dass er auch handwerkliches Geschick mitbringt, freut besonders den Hüttenwart, denn an einem großen Haus ist bekanntlich immer etwas zu tun.

Das Edelweißhaus befindet sich in idyllischer Lage, umgeben von Wäldern und Wiesen, und bietet einen wunderschönen Blick auf die umliegenden Berge. Es verfügt zudem über eine schöne Terrasse, die zum Verweilen und Entspannen einlädt. Das Edelweißhaus ist Ausgangspunkt zahlreicher Bergwanderungen, deren Anspruch von sanft bis knackig keine Wünsche offenlässt. Im Winter verwandelt sich das Lechtal in ein Skitourenparadies, wo direkt von der Hütte gestartet werden kann.

Mit Lisa Köhler und Istvan Dancs als neuen Pächtern können wir uns auf eine erfolgreiche Zukunft des Edelweißhauses freuen. Die beiden bringen einerseits das nötige Knowhow und gleichzeitig auch frischen Wind in das traditionsreiche Lokal und sie werden vielleicht auch für die eine oder andere Überraschung sorgen. Gäste können sich auf eine ausgezeichnete Küche, freundlichen Service und die bewährt gemütliche Atmosphäre freuen.

Wilfried Aufheimer





Roland Stierle zum Siebzigsten

Unser Ehrenvorsitzender feierte am 1. Mai seinen runden Geburtstag.



Der Jubilar auf den (Geburts)Tag genau 10 Jahre zuvor.

20 Jahre lang hat Roland Stierle als Vorsitzender die Geschicke der Sektion Stuttgart geleitet, im vergangenen Jahr wurde er zum Vorsitzenden des DAV gewählt und nun feierte er seinen Siebzigsten, die Schlange der Gratulierenden war lang.

1970 trat Roland in die Sektion Stuttgart ein und besuchte kurze Zeit später erstmals einen Gruppenabend der Bergsteigergruppe, die fortan zu seiner bergsteigerischen Heimat wurde. Dort lernte er auch seinen fast genau 10 Jahre älteren „alpinen Lehrmeister" Charly Lorch kennen. Aus der alpinen „Pause-Bibel" hat er den großen Teil der Touren gemacht, manches davon mehrmals.

Bergsteigen war Roland bereits auf fast allen Kontinenten. Ein prägendes Erlebnis war die Leitung einer Expedition in die peruanischen Anden im Jahr 1997, bei der mehrere Erst- und Zweitbegehungen namhafter Fünf- und Sechstausender erfolgten. In den USA hat er u.a. den Devils Tower mit seinen Töchtern Christine und Susanne bestiegen. Der hierfür zum einzigen Mal in Rolands Bergsteigerlaufbahn in Anspruch genommene Bergführer hat – laut eigener Aussage – sein Geld noch nie so schnell und leicht verdient. In Afrika war er auf dem Mount Kenia, in Asien hat er Nepal erkundet.

Rolands bevorzugtes bergsteigerisches Element war stets der Fels und hier gern die Dolomiten, ganz besonders die Drei Zinnen. Und er war auch einer meiner persönlichen alpinen Lehrmeister. In ganz jungen Jahren ging es gemeinsam mit meinem Papa und Freunden aus der Bergsteigergruppe zum Klettern in den Battert, später dann ins Allgäu und ins Bergell. Und in meinem Alter von Sechzehn folgten 1987 die ersten größeren gemeinsamen Touren wie die Dachstein-Südwand oder die Cambrena-Eisnase.

In den letzten Jahrzehnten sind ihm Bergfahrten und -Touren mit seiner Frau, seinen Kindern und Schwiegersöhnen das liebste – trotz aller großer Aufgaben steht die Familie stets an Nummer Eins. Sehr gern möchte er seinen sechs Enkelkindern das Gebirge und die schwäbische Heimat näher bringen.

Mit „seiner Helga" ist er seit Herbst 1972 zusammen, seit 1981 verheiratet, und sie ist bis heute seine häufigste Tourenpartnerin.

Neben dem Engagement in unserer Sektion war Roland viele Jahre im Landesverband Baden-Württemberg, auch als Vorsitzender, aktiv. Seit acht Jahren ist er Präsident des europäischen Bergsteigerverbandes EUMA. Als neuer DAV-Präsident hat Roland nun auch das höchste Ehrenamt im Alpenverein erreicht.

Herzlichen Glückwunsch unserem Ehrenvorsitzenden zum Siebzigsten.

Fritz Bauer



Charly Lorch feierte am 8. April Geburtstag.

Charly Lorch zum Achtzigsten

Unser Ehrenmitglied Gerhard Lorch, seit eh und je „Charly" genannt, ist ein Urgestein in der DAV Sektion Stuttgart: In den Sechzigerjahren durchlebte er inmitten der damaligen Jungmannschaft und später dann in der Bergsteigergruppe der Sektion seine alpine Sturm-und-Drang-Zeit, welche schließlich zum Ende der Dekade, nach Heirat und Kindersegen aus familiärer Verantwortung ein Stück moderater gestaltet wurde.

Die Leidenschaft blieb bis heute und wurde intensiv gelebt in den Alpen, den Bergen der Welt, im Sommer wie im Winter. Mit der Familie, den Kindern, heute den Enkeln und stets auch mit seinen Freunden aus der Bergsteigergruppe. Neugier auf Unbekanntes blieb aber nicht auf die Bergwelt begrenzt, Reisen in aller Herren Länder, am liebsten autark mit dem VW-Bus, das Kennenlernen anderer Kulturen und Landschaften über die Berge hinaus standen ebenso weit oben in der Freizeitplanung.

Im Bewusstsein einer durch die Gruppen des Vereins bereicherten und geprägten Jugend, stellte er sich selbst für Jahrzehnte in den Dienst der Sektion: zunächst als Jungmannschaftsleiter, dann fast zwei Jahrzehnte im Vorstand und schließlich bis 2017 als technischer Geschäftsführer im Kletterzentrum. Seine aus dem Beruf resultierenden technischen Kenntnisse und sein Urteilsvermögen kamen der Sektion, ihren Hütten, Kletteranlagen und sonstigen Einrichtungen unzählig oft zugute.

Für den Sommer 2023 hat sich Charly vorgenommen wieder einmal zum Württemberger Haus aufzusteigen, auch, um sich das geplante große Bauprojekt direkt vor Ort noch plastischer vorstellen zu können. Dass kein Aufstieg dorthin kürzer als 4 Stunden ist, weiß er natürlich, er kennt sie alle – nun hat er sich für den geländetechnisch leichteren Weg aus dem Inntal entschieden, auch wenn dieser nach seiner Meinung der eintönigere ist, ein kleiner Tribut ans Älterwerden.

Lieber Charly, zum Achtzigsten am 8. April herzlichen Glückwunsch, weiterhin gute Gesundheit und ein erfülltes Leben im Kreis von Familie, Freunden und deinem Verein!

Peter Bachmann
& Frank Böcker

Last Minute

Für Kurzentschlossene gibt es auf der Donautalhütte Rabatte.

Der Run war wie erwartet groß und bereits nach wenigen Wochen war die neue Donautalhütte an einem Großteil der Wochenenden für das Jahr 2023 ausgebucht. Allerdings haben sich die Anfragen für die neue Selbstversorgerhütte nicht ganz gleichmäßig über den Sommer verteilt, sodass zum Redaktionsschluss noch einige echte Schmankerl zu vergeben waren.

Damit möglichst viele Mitglieder unkompliziert in den Genuss der Hütte kommen, werden inzwischen auf der Hüttenseite www.dav-donautalhuette.de die freien Wochenenden angezeigt und regelmäßig aktualisiert. Kurzentschlossene haben in preislicher Hinsicht zudem ab sofort einen besonderen Vorteil: Wer sich zur Buchung quasi "last minute" in der Geschäftsstelle meldet – nämlich weniger als vier Wochen vor dem gewünschten Termin – bekommt 25 Prozent Rabatt auf die Hüttenmiete.

Barbara Eisele

Seniorenmittwoch

Der monatliche Treff auf dem Albhaus soll wiederbelebt werden.

Eine Initiative aus der Wandergruppe plant, den traditionellen Seniorenmittwoch auf dem Albhaus wiederzubeleben, nachdem dieser in Folge der Corona-Einschränkungen eingeschlafen war. Stattfinden soll er künftig wieder einmal monatlich mittwochs während der Sommermonate. Geselligkeit und kürzere Spaziergänge sind vorgesehen, die Teilnehmenden versorgen sich selbst mit Vesper oder man besucht einen der umliegenden Gasthöfe. Einen ersten Termin hat es am 7. Juni bereits gegeben. Alle früheren Freunde des beliebten Treffs und ebenso neue Interessierte sind eingeladen. Wer teilnehmen möchte oder Fragen hat, kann gerne anrufen (07152/47705) oder mailen an rolf.sperlich@freenet.de.

Rolf Sperlich

By Fair Means

Dass die An- und Abreise zur Donautalhütte mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut funktioniert, stellte Sascha Koller im Oktober 2022 unter Beweis.

Den Bahnhof „Hausen im Tal“ erreicht man nach einer entspannten Übernachtung in der Donautalhütte und einem leckeren Frühstück nach etwa 20 Minuten Wanderung auf einem sanft abfallenden Weg – gekrönt von einem permanenten Blick auf das Panorama der Donautal-Felsenwelt. Die Zugfahrt nach Sigmaringen dauert 15 Minuten, alternativ die Busfahrt von der Haltestelle "Langenbrunn Beuron" (unweit der Hütte) eine halbe Stunde.

Von Sigmaringen aus kommt man im Zweistundentakt mit Nahverkehrszügen und mit Umstieg in Tübingen in weniger als drei Stunden nach Stuttgart und genießt unterwegs den Blick durchs Zugfenster auf die Schwäbische Alb. Alternativ führt die An- und Abreise per Bahn zur Donautalhütte über Tuttlingen und Beuron. Zwei Umstiege sind aber bei beiden Streckenalternativen einzuplanen. Wer etwas Zeit mitbringt nutzt die Zwischenstopps für einen Spaziergang durch die idyllische Fußgängerzone in Sigmaringen mit Blick auf das berühmte Hohenzollernschloss oder besucht das herrlich gelegene Kloster Beuron.

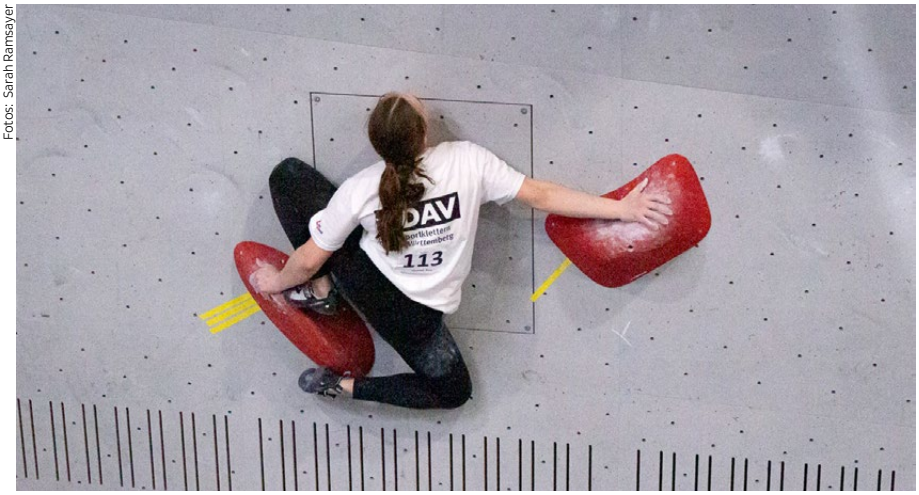
Sascha Koller

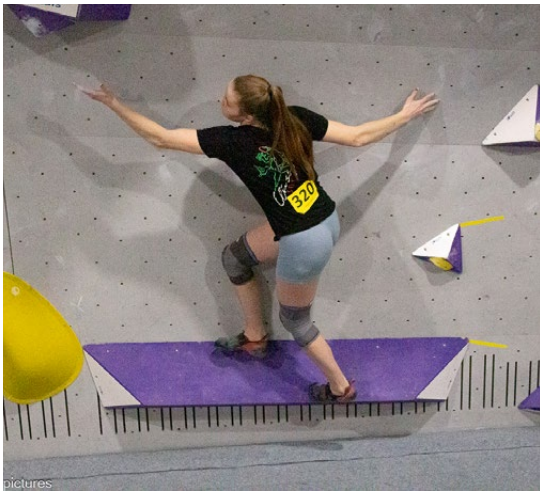


BWJC: Erfolgreicher Auftakt fürs Climbing Team

Nach dem ersten Deutschen Jugendcup des Jahres in Rosenheim, von dem bereits berichtet wurde, ging es in Heilbronn beim ersten Baden-Württembergischen Jugendcup für alle unsere Starterinnen und Starter an die Wand.

Fotos: Sarah Ramsayer

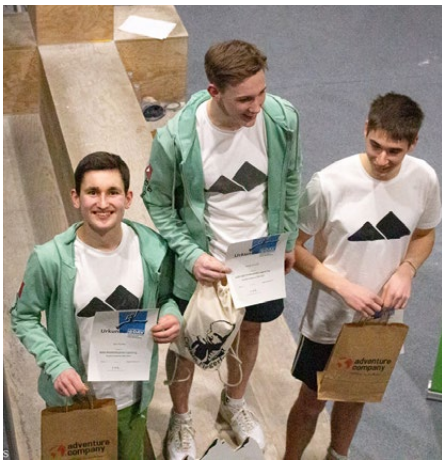




Beweglichkeit wird groß geschrieben im Wettkampf. Ana, hat damit eigentlich nie ein Problem. "New School": Meist höchst dynamische, koordinativ komplexe Bewegungen Zone demonstriert. Einer der letzten beiden Finalboulder, an denen es für Ben um seine Position auf dem Treppchen ging. Glückwunsch an Ben (l.) aus dem Climbing Team f

Morgens früh um 7, wenn es zu solchen Wettkämpfen los geht, müssen wir Trainer das Feuer in den Augen dann zwar dennoch häufig hinter noch halb verschlossenen Augenliedern suchen – aber spätestens, wenn wir in der Halle ankommen, sind die Augen beim Inspizieren der exklusiv geschraubten Boulder weit aufgerissen. Bei einem Jugendcup im Bouldern werden je Startklasse sechs Boulder geschraubt, in denen sich jede Athletin bzw. jeder Athlet 4 Minuten versuchen darf.

Um 9 Uhr ging es dann ran an die Wand. Nach vier Monaten Wettkampfpause waren alle heiß auf die neue Saison! Ida Stapelberg und Lukas Ebner waren besonders früh an der Reihe, was durchaus ein taktischer Nachteil ist, weil den anderen Athleten und Athletinnen zugeschaut werden darf. Natürlich stand das Stuttgarter Trainerteam bereit und gab sein Bestes, um mit Lösungstipps und -tricks, Motivation und Zeitmanagement zu unterstützen, denn Coaching ist im Flash-Modus erlaubt. Nach und nach durften sich in der Qualifikation alle unsere sieben Jugend B sowie danach unsere acht Jugend A Starterinnen und Starter versuchen. Die Qualifikationsrunde des Wettkampfs war, was die Selektion anging, ideal geschraubt – bei Wettkämpfen ist es Ziel, eine Selektion über möglichst das gesamte Starterfeld zu erreichen, also möglichst keine Gleichplatzierungen. Dass dies eine große Herausforderung für die Routenschrauber ist, kann sich sicher jeder vorstellen. Hier hat es geklappt.



Zum Ende der Qualifikation, wenn alle Starterinnen und Starter eines Teams ihre Versuche gesetzt haben, heißt es dann nicht selten: hoffen und bangen, dass es fürs Finale reicht.

Für Ben Pfeiffer, David Brenner, Lara Marx, Ana Stumpf und Ida Stapelberg hat es in Heilbronn mit dem Finaleinzug geklappt, so dass es nach kurzer Pause bereits hieß: „Ab in die Isolation". Im Finale haben die Athletinnen und Athleten nämlich nicht die Möglichkeit vorher ihre Boulder lang und breit zu begutachten und anderen Starterinnen und Startern beim Bouldern zuzuschauen. Hier ist jeder auf sich alleine gestellt und auch die Trainer dürfen nur anfeuern, müssen sich ihre Tipps und Tricks aber für die Nachbesprechung des Wettkampfs aufsparen.

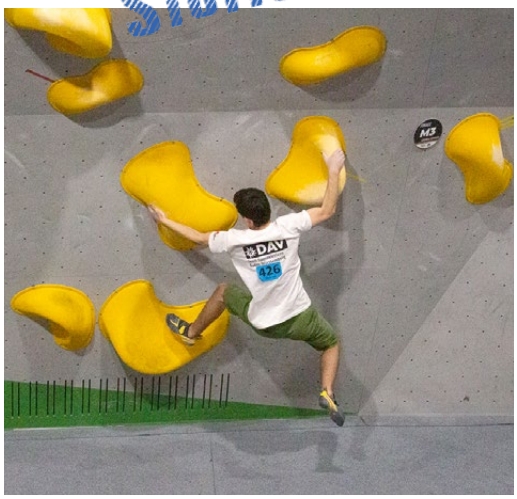
In einem äußerst spannenden Finale ging es dann um die Podestplätze. Die Boulderprobleme sind schwerer und das nicht nur physisch, sondern häufig in vielen Aspekten komplexer. Das geht bereits mit dem Finden der richtigen Lösung los, auch als „Lesen" des Boulders bezeichnet, denn Zuschauen ist ja nicht erlaubt. Nach 4 Minuten Versuchen im ersten Boulder, heißt es für die nächsten 4 Minuten zurück in die Isolation, bevor es im nächsten Boulder direkt weiter geht.

Der erste Boulder forderte direkt eine sogenannte „New School"Bewegung, einen Boulder, bei dem vom Startgriff in einer dynamischen Bewegung über mehrere Module gerannt werden muss, bevor der nächste Griff sicheren Halt bietet. Ana kletterte den Boulder souverän im ersten Versuch, ihre Teamkameradin Ida ebenfalls schnell in nur drei Versuchen. Ana war danach nicht mehr zu bremsen und holte sich als einzige Starterin drei Tops im Finale. Damit kletterte sie ganz nach oben aufs Treppchen, dicht gefolgt von Ida auf Platz zwei.

Für die ältere Jugend A werden die Boulder dann leicht modifiziert, denn (meist) mehr

Sichtung

Im April hatte das Climbing Team wieder eine Sichtung für die jüngsten Kinder, die mit sechs Jahren bei den Talentminis mit dem Training starten.



, wie hier von Lara beim schnellen Rüberlaufen vom Start zur für den 2. Platz und an Silas (2) und Jakob (1).



↑ Ein Archivbild der Talentminis.

Kraft und Erfahrung führt auch zu schwereren Bouldern. David Brenner, der bereits in der Qualifikation über sich hinausgewachsen war, konnte im Finale noch ein Top in nur zwei Versuchen holen und damit im Vergleich zur Qualifikation noch einmal zwei Plätze gut machen. Besonders spannend wurde es für Ben Pfeiffer. In einem Kopf-an-Kopf-Rennen mit Jakob Schiefer entschied letztlich die Anzahl der Versuche für Tops und Zonen in den letzten Sekunden auf der Uhr knapp die Platzierung der beiden. Ben war sichtlich happy mit seinem sehr verdienten zweiten Platz bei diesem ersten Baden-Württembergischen Jugendcup.

Ein weiteres Highlight dieses Wettkampfs: Erstmalig konnten sich je zwei Jugend C Starterinnen und Starter für den Deutschen Jugend Cup in Bexbach qualifizieren. Von unserem Team hat das Lukas Ebner geschafft – Gratulation!

Alle Ergebnisse aus Heilbronn und der vergangenen Wettkämpfe findet ihr unten oder immer auch im Wettkampfkalender auf Digitalrock. Zwei kurzweilige Videos zu Quali und Finale gibt es auf unserer Instagram Seite @climbingteam.dav.stuttgart zu sehen. Wenn ihr schon mal vorbeischaut, dann folgt uns doch gleich für mehr aktuelle News aus unserem Team.

Michael Müller

Bei unseren Sichtungen verfolgen wir verschiedene Ziele: Natürlich sollen die Kinder zunächst einen schönen Tag in der Kletterhalle mit viel Spaß und Bewegung haben. Gleichzeitig möchten wir die Kinder sowohl persönlich als auch im Hinblick auf Kletterkönnen und Talent kennenlernen. Unsere Sichtungen splitten wir dazu seit einigen Jahren in zwei Tage.

17 Anmeldungen hatten wir dieses Jahr für den ersten Sichtungstag. Über dieses große Interesse haben wir uns natürlich sehr gefreut, und von Beginn an blickten wir in viele gespannte Kindergesichter. In drei Gruppen aufgeteilt konnten sich die Kinder nach einem kleinen Aufwärmspiel im Klettern, Bouldern sowie einem Parcours austoben und sich dabei an verschiedenen Aufgaben probieren. Das Klettern mit nur einem Fuß, die Bewältigung eines Boulderquergangs mit möglichst wenig Griffen, das freihändige Stehen auf Modulen und ähnlich knifflige Aufgaben hatten sich die Trainer ausgedacht. Wir sind überzeugt, dass alle Kinder Spaß an unserem Sichtungstag hatten. Neun Kinder bekamen bereits am Abend eine Einladung für den zweiten Sichtungstag.

Am zweiten Tag wollten wir die Wettkampfaffinität der Kinder etwas auf die Probe stellen und organisierten deshalb einen kleinen Spaßwettkampf, bei dem es ums Klettern am Seil, ums Bouldern, Speedklettern sowie ums Krafttraining ging. Wir freuen uns sehr, dass nun vier neue Talentminis ihre Probezeit bei uns im Team beginnen können.

Allen, die dabei waren noch einmal Gratulation fürs Mitmachen. Es hat uns sehr gefreut, dass ihr dabei wart und vielleicht sehen wir uns ja bei der nächsten Sichtung wieder.

Übrigens: Habt ihr auch Lust bekommen, mal bei einer unserer Sichtungen mitzumachen? Die nächste ist zwar noch eine Weile hin, aber unter climbingteam@alpenverein-stuttgart.de könnt ihr euch jederzeit auf die Interessentenliste für die nächste Sichtung setzen lassen. Wir freuen uns auf euch.

Lea Roller

Wettkampfplatzierungen

DJC BOULDERN ROSENHEIM, BOULDERN (04.03.2023)
Weibliche Jugend B:
3. Ida Stapelberg
6. Ana Stumpf
Weibliche Jugend A:
22. Lina Marx
Männliche Jugend A:
18. Andrin Zedler

BWJC BOULDERN HEILBRONN, BOULDERN (18.03.2023)
Weibliche Jugend B/C
1. Ana Stumpf
2. Ida Stapleberg
18. Leni Woriescheck
24. Sanja Murat
Männliche Jugend B/C
17. Moritz Müller
26. Lukas Ebner
44. Basileios Katirtzidis
Weibliche Jugend A/ Juniorinnen
6. Lara Marx
9. Lina Marx
10. Floreana Gölz
16. Helene Eckert
Männliche Jugend A/ Junioren
2. Ben Pfeiffer
5. David Brenner
14. Jonathan Wachter
15. Robin Schüssler
25. Martin Weinrebe

DJC BOULDERN BEXBACH, BOULDERN (25./26.03.2023)
Männliche Jugend B/C (erstmalig und testweise auf DJC):
39. Lukas Ebner
Weibliche Jugend B:
10. Ida Stapelberg
2. Ana Stumpf
Weibliche Jugend A:
19. Lina Marx
Männliche Jugend A:
19. Andrin Zedler









GENUSSRUNDE ÜBER STUBAI UND ÖTZTAL

Am Donnerstag, den 18. August 2022 treffen wir Teilnehmenden und unsere Leiterin Petra uns am Wanderparkplatz oberhalb von Gries im Sulztal auf 1569 m Höhe zum Aufstieg auf die Winnebachseehütte (2363 m). Die Stimmung ist gut, das Wetter warm. Die meisten kennen sich schon und waren bereits einige Male mit Petra Teuteberg unterwegs. Erwartungsvoll machen wir uns an den anfänglich sehr steilen Aufstieg. Unterwegs setzt zwar Regen ein, aber er verdirbt uns nicht die gute Stimmung und Vorfreude auf fünf schöne gemeinsame Bergtage. Nach etwas mehr als zwei Stunden im nieseligen Grau erreichen wir die am gleichnamigen See gelegene Hütte. Sie ist unser Quartier für die erste und die letzte Nacht. Wir bestaunen den nahen Wasserfall und freuen uns auf das Essen und einen gemütlichen ersten Abend. Untergebracht sind wir im neu errichteten und neu ausgestatteten Winterraum außerhalb des Haupthauses. Da sind wir ganz unter uns.

Nach einem reichhaltigen Frühstück starten wir am nächsten Morgen beladen mit unseren Rucksäcken in Richtung Westfalenhaus, wo wir die nächsten beiden Nächte verbringen werden. Übers breite Ochsenkar wandern wir in dem felsigen und fast vegetationslosen Bergkessel recht gemütlich hinauf zum Winnebachjoch auf 2732 m. Die kurze, mit Drahtseilen versicherte Steilstufe abwärts verlangt uns erste Haltegriffe ab, die wir aber mit vereinten Kräften gut meistern. Nun geht es nur noch bergab zum Westfalenhaus (2273 m). Hier können wir uns sogleich auf der Terrasse mit Kaiserschmarren und Strudel stärken und die herrliche Aussicht auf das teilweise noch vergletscherte Bergpanorama und den tief unter uns liegenden Bergbach im Längental genießen.

Am Samstag zwingt uns Dauerregen zur Änderung der Route. Die ursprünglich geplante Gipfelbesteigung ist bei diesen Verhältnissen nicht machbar. Wir unternehmen daher eine leichte und deutlich kürzere Wanderung. Hoch über dem Längental zwischen Wiesen und Zirben leitet uns Petra auf dem sehr schönen Sommerweg hinunter nach Lüsens. Und wir erleben eine kleine Attraktion: Wir müssen sehr auf den Weg achten, um keinen der zahlreichen Alpensalamander zu zertreten, die sich bei diesem feuchten Wetter am wohlsten fühlen und sich keinen Millimeter von der Stelle bewegen. Neben dem geschlossenen Alpengasthof in Lüsens machen wir Rast. Während wir unsere leckeren Vesper verdrücken, bessert sich zusehends das Wetter.

Der erste Teil des Rückwegs führt auf dem Gletscherlehrpfad in den Lüsener Talschluss. Das Ende des Tales wird vom Lüsener Ferner gebildet, Infotafeln informieren hier unter anderem über die Entwicklung der Vegetation nach dem Ende der Vergletscherung. Im Talschluss windet sich der Winterwanderweg auf der dem Sommerweg gegenüberliegenden Seite des Längentals









◀◀ Auf ca. 3100 m Höhe unterhalb des hohen Seeblaskogel.
◀ Versicherter Abstieg am Winnebachjoch; darunter: Aufstieg zum Grüne-Tatzen-Ferner. ▲ Die Winnebachseehütte.
▲ Alpensalamander; darunter: Kreuzotter.
▶ Gruppenbild auf dem Ernst-Riml-Spitz.

TEXT: ULRIKE GÄSSLER
FOTOS: PETRA TEUTEBERG

durch unterschiedliches Gelände wieder aufwärts bis zum Westfalenhaus. Hier ist nach 4½ Std. Gehzeit und 640 Höhenmetern im Auf- und Abstieg Zeit und Platz für Kaffee und Kuchen.

Am Sonntag wird es dann ernst, anstrengend und abenteuerlich: Wir wandern zurück zur Winnebachseehütte und diesmal natürlich wieder mit vollem Gepäck. Wir starten zeitig und zunächst geht es auf dem schmalen Dr.-Siemon-Weg noch moderat aufwärts an einem schönen Wiesenhang entlang. Doch nach einiger Zeit führt der gemütliche Pfad in Serpentinen deutlich steiler, steiniger und rutschiger einen langen Hang hinauf. Als das Gelände wieder flacher wird, haben wir auf ca. 2900 m das Kar des Grüne-Tatzen-Ferners unterhalb des Hohen Seeblaskogels (3235 m) erreicht. Schutt und Blöcke bilden dieses praktisch vegetationslose Hochtal, an den steilen Hängen hört man immer wieder Steinschlag. Wir machen eine letzte längere Rast, bevor wir uns an den weiteren Aufstieg zur Scharte machen.

Durch das wackelige und unübersichtliche Blockgelände tasten wir uns vorsichtig bergauf bis wir auf ca. 3100 m den höchsten Punkt erreichen. Wegen des zunehmend schlechten Wetters und aus Zeitmangel müssen wir den Hohen Seeblaskogel leider auslassen und überschreiten vorsichtig den breiten Nordostrücken mit schönem Blick ins Längental. Wegzeichen sind nicht immer erkennbar, wir müssen aufpassen, dass wir nicht rutschen und uns verletzen. Hier sind äußerste Vorsicht und gegenseitige Hilfe angesagt. Durch Blockgelände geht es weit hinunter zum Gletschersee des Ballenferners. Die Aussicht auf der ganzen Tour ist grandios, aber man sieht leider auch allzu deutlich, wie wenig von den einstmals ausgedehnten Gletscherfeldern noch übrig ist.

Wir nehmen noch den praktisch am Weg liegenden Gipfel des Ernst-Riml-Spitz auf 2506 m mit und machen dort Fotos. Über einen breiten Moränenrücken kommen wir zurück zur Winnebachseehütte. Nach über 800 Höhenmetern im Aufstieg und 750 Höhenmetern bergab in teilweise schwierigem Gelände haben wir uns unser Abendessen redlich verdient. Feuchtfröhlich runden wir diesen letzten Gruppenabend mit UNO spielen ab.

Leider geht alles mal zu Ende. Zeitig am Montag morgen machen einige von uns sich unter Petras fachkundiger Anleitung ohne Gepäck noch auf den Weg zum Gänsekragen (2915 m), während es sich die restlichen Teilnehmer draußen vor der Hütte gemütlich machen. Der einzige uns wettermäßig vergönnte Gipfel bietet nach netter Kletterei mit teilweise Hand anlegen bei schönstem Wetter eine grandiose Aussicht auf die umliegenden Berge. Nach einer letzten Stärkung auf der Hüttenterrasse wandern wir auf dem Aufstiegsweg gemeinsam zurück zum Parkplatz und treten die Heimreise an. «



Tag 1: kurz nach dem Start von der Ehrwalder Alm.

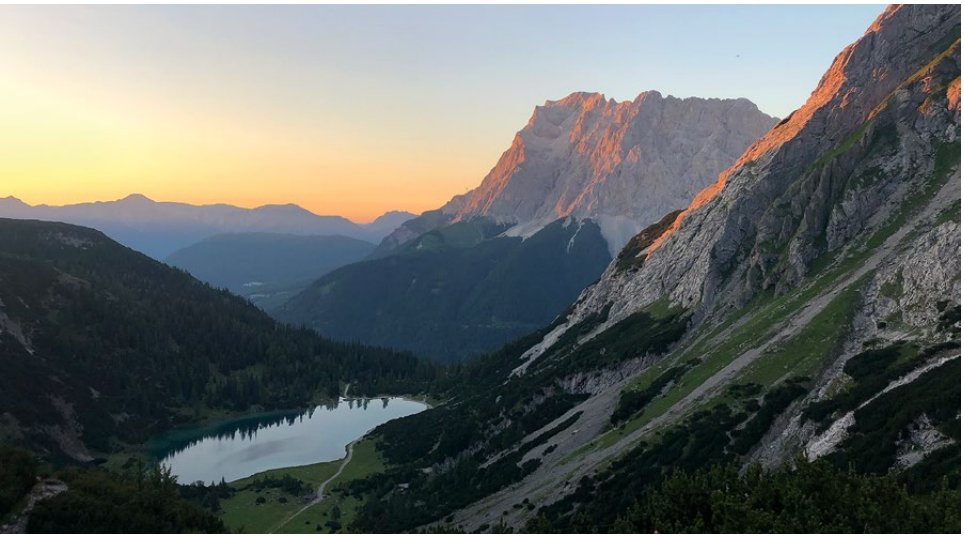
TEXT: GISELA STEIERT | FOTOS: TEILNEHMER

AUF DEUTSCHLANDS HÖCHSTEN

Eine Hüttentour in drei Tagen von Ehrwald zum Zugspitzgipfel.







» Die Aussicht auf das Zugspitzmassiv von diesem Logenplatz, die uns schon in der Tourenbeschreibung versprochen wurde, ist gigantisch «

Tag 1: ↑ Am Seebensee. ↗ Ehrwalder Sonnspitz, ein markanter Gipfel. ← Abendsstimmung vor der Coburger Hütte mit Blick auf Zugspitze und Seebensee.

Juhu – das ersehnte Telefonat erreicht mich am Donnerstag gegen 12 Uhr! Gisela Metzler, eine Namensvetterin und die Tourenleiterin der Zugspitztour vom 2. bis 4. Juli, bestätigt mir, dass der bereits in Aussicht gestellte Platz wirklich frei geworden ist. So darf ich nachrücken und meinen Rucksack packen. Die Vorfreude ist groß und die Aufregung auch.

Am Samstagmorgen fahren wir in privaten Fahrgemeinschaften und bei Gipfelwetter nach Ehrwald. Gegen 12 Uhr treffen wir elf Teilnehmer/innen und Gisela uns auf dem Parkplatz der Ehrwalder Alm-Bahn. Nach dem Füttern des Parkautomaten und einer kurzen Vorstellungsrunde im Stehen legen wir auf der Terrasse der Brent Alm erst mal eine Kaffeepause ein. Dann geht es los zur Coburger Hütte (1917 m) gegenüber dem Wetterstein in der Mieminger Kette. Das Wetter ist prächtig und der Aufstieg – zunächst im Wald und dann über den teils ausgesetzten und zumeist gut versicherten „Hohen Gang“ – gestaltet sich abwechslungsreich und schweißtreibend. Nach einem erfrischenden Bad im Seebensee unterhalb der Hütte und nach ca. 820 Höhenmetern Aufstieg erreichen wir als harmonische Gruppe gegen 17 Uhr unser Tagesziel. Das erste Getränk ist ganz besonders erfrischend und die Aussicht auf das Zugspitz-Massiv von diesem Logenplatz, die uns schon in der Tourenausschreibung versprochen wurde, ist gigantisch und bleibt den ganzen Abend in unterschiedlichen Nuancen erhalten.



Unterbrochen wird dieser Genuss nur durch ein leckeres Drei-Gang-Menü und gute Gespräche. Vor der üblichen Hüttenruhe um 22 Uhr diskutieren wir auch über die möglichen Touren-Varianten am nächsten Tag.

» Während wir wieder ein leckeres Menü genießen, überlegen wir, ob und wie wir später auf den Bänken des Gastraums schlafen «

Am Sonntag fallen nach einem guten Frühstück die Würfel: Zwei nehmen die kürzere Route zurück über den Seebensee und wir Anderen steigen zunächst auf zum Hinteren Tajatörl (2255 m). Dieser Pass gibt zum ersten Mal den Blick frei zu unserem höchsten Tourenziel, der Zugspitze im Norden. In der Geröllhalde vor uns entdecken wir eine einsame Gams.

Nach einer kurzen Pause geht's teils steil hinunter zur Pestkappelle und von dort wieder hinauf – erst mal nur bis zur Hochfeldernalm, wo wir uns alle gegen 13 Uhr wieder treffen. Nach einer leckeren Stärkung geht es gemeinsam weiter in Richtung Gatterl (2024 m), dem felsigen Grenzübergang zwischen Österreich und Deutschland. Das Wetter bleibt wunderschön und hochsommerlich, und so gestaltet sich auch der heutige Aufstieg wieder sehr schweißtreibend. Vom Feldernjöchl aus sehen wir weit unter uns in einem Restschneefeld eine große Zahl an Gämsen, die es sich auf dem kühlen Schnee gemütlich gemacht haben und keinerlei Notiz von uns nehmen.

Nach einem kurzen Zwischenabstieg wird auch die heutige stahlseilgesicherte Passage hoch zum Gatterl von allen bestens gemeistert, und nach der Durchsteigung einer steilen Felsrinne, bei der auch wieder die Hände zum Einsatz kommen, erreichen wir gegen 16 Uhr die Grenze. Von dem engen Durchschlupf aus zeigt sich uns erneut Deutschlands Höchster und die morgige Etappe. Bei genauerem Hinschauen ist auch unser heutiges Tagesziel, die Knorrhütte (2051 m), im steinigen Gelände schon zu sehen. Das motiviert uns für das letzte Stück der langen Tagesetappe.

Gegen 17 Uhr erreichen wir unser heutiges Quartier und lassen uns auf der Terrasse wieder das erste Bier oder Radler schmecken. Bevor wir fürs Abendessen in die warme Gaststube wechseln, präsentiert uns Gisela eine Überraschung: Sie stellt uns eine Nacht unter freiem Himmel in Aussicht, weil sie sich bei der Buchung um einen Tag vertan hat. Die Reaktionen fallen unterschiedlich aus und reichen von verhalten bis begeistert. Während wir wieder ein leckeres Menü genießen, überlegen wir, ob und wie wir später auf den Bänken des Gastraums schlafen. Aber dank der Flexibilität des netten Hüttenwirts und den besonnenen Verhandlungen von Gisela bekommen wir schließlich doch alle einen Schlafplatz in den Lagern zugewiesen. Wie gut!

Dank der kreativen Ideen von Torsten erleben alle einen sehr lustigen Abend. Auf seinen Vorschlag hin erzählt in der ersten Runde jeder mindestens eine Geschichte, die nach anfänglichen Schwierigkeiten dann doch gut ausgegangen ist, und es gibt jede Menge zu lachen. In der zweiten Runde geben wir dann auch noch unsere ausgefallensten Übernachtungserfahrungen zum Besten. Außerdem beschäftigt uns die Wetterprognose für den Montag. Nachdem wir bisher jede Menge Sonnenschein und blauen Himmel genießen konnten, soll das Wetter jetzt leider wechselhaft werden und es ist mit Gewittern zu rechnen, was sich mit unserem geplanten Gipfelsturm und der Durchsteigung der stahlseilversicherten Zugspitz-Gipfelflanke gar nicht verträgt.

Schon in der Nacht gibt es ein erstes Gewitter und heftigen Regen, und am nächsten Morgen ist der Himmel bedeckt. Nach dem Frühstück starten wir wie geplant und zunächst noch trockenen Fußes in Richtung Zugspitzplatt (ca. 2600 m). Je höher wir kommen, desto weiter sehen wir. Unter der hohen Wolkendecke zeigen sich im Süden die Stubaier und Ötztaler Alpen. Weil es stark abgekühlt hat, holen die Ersten die Handschuhe raus. Schließlich fängt es an zu tröpfeln, und als wir nach zwei Stunden den Berggasthof Sonnalpin am Zugspitzplatt erreichen, regnet es und es ist sehr windig. So ist jetzt auch für die ambitioniertesten Gipfelstürmer unter uns klar, dass wir für den letzten Teil unserer heutigen Etappe hinauf zum Gipfel die Gletscherbahn nehmen. Schade, aber sehr vernünftig! Der Zugspitzgipfel empfängt uns mit Nässe und ungemütlichen 8 Grad, wir sind froh über unsere warmen Jacken und Mützen. Nach dem obligatorischen Fototermin und einem kurzen Museumsbesuch schweben wir – jetzt wieder wie geplant – mit der Tiroler Zugspitzbahn hinunter und bestaunen von der Gondel aus den imposanten Berg und die Klettersteig-Geher, die sich trotz der Wetterverhältnisse von der Wiener Neustädter Hütte aus auf den Weg zum Gipfel gemacht haben.

Für mich waren es drei wunderschöne Tage mit einer harmonischen Wandergruppe und einer prima Tourenleiterin. Danke an alle! «

Tag 2: ↑ Die Gruppe am Hinteren Tajatörl. ↗ Gatterl mit Zugspitze und Knorrhütte. → Drachensee und Ehrwalder Sonnspitz. ↠ Finale am Tag 3 an der Zugspitz-Gipfelstation: Wir lassen uns die Stimmung nicht vermiesen!







Abschluss und Ausblick: »Während wir Mitfahrer es uns mangels uriger Hütte im 5-Sterne-Hotel gegenüber der Talstation bei Kaffee und Kuchen gut gehen lassen, nehmen unsere Fahrer ein Taxi, um die Autos zu holen. Frisch gestärkt heißt es - wie bei jeder Tour und nach den wunderschönen Erlebnissen - Abschied nehmen von den sympathischen Bergliebhaber/innen, und wir freuen uns schon aufs nächste Mal und aufs Nachholen des Gipfelsturms, denn das hat Gisela in Aussicht gestellt.«



MADLEN UND MATTHIAS KITZIG (TEXT & FOTOS) AUF SPANNENDER ZEITREISE DURCH DIE NORDWAND DES ZUGSPITZMASSIVS



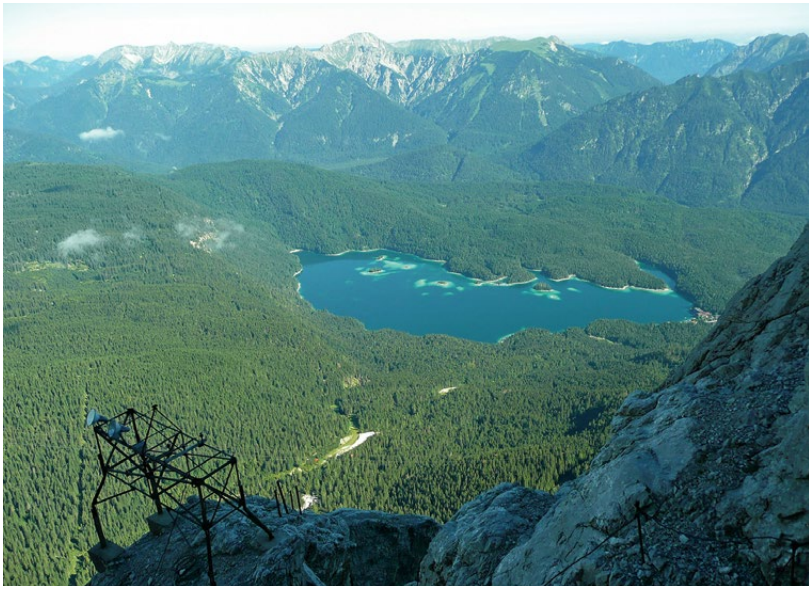
BERGFÜHRERWEG EISENZEIT

Viele „Wege“ führen auf Deutschlands höchsten Gipfel, die Zugspitze. Per eigener Muskelkraft geht es beispielsweise durch das Reintal, das Höllental, über den langen Jubiläumsgrat oder von der Tiroler Seite über das Gatterl bzw. den Stopselzieher hinauf. Alternativ ersparen drei Seilbahnen und die Bayerische Zugspitzbahn den schweißtreibenden Anstieg. Im Jahr 2014 kam mit dem „Bergführerweg Eisenzeit“ eine neue, spektakuläre Route hinzu, auf der man sich auf die vertikalen Spuren der Erbauer eben jener Zahnradbahn begibt.

1928 war Baubeginn für die Zahnradbahn, die von Garmisch-Partenkirchen über Grainau zum Eibsee führt und sich schließlich in einem Tunnel durch das Innere des Zugspitzmassivs zum Bahnhof Zugspitzplatt hinaufquält. Der Bau sollte bereits bis zu den Oberammergauer Passionsspielen im Jahr 1930 fertiggestellt sein. Nach der Vermessung des Massivs im Sommer 1928 wurden mehrere Hilfsseilbahnen errichtet. Dadurch konnte der Tunnel auch von sogenannten Tunnelfenstern inmitten der Nordwestwand der Großen Riffelwandspitze (Riffelwand) ausgehend in den Fels getrieben werden. Insgesamt wurde der Tunnel an fünf Stellen gleichzeitig gebaut. Damit die Arbeiter hinauf zu den Tunnelfenstern gelangen konnten, bauten einheimische Bergführer mit Stahlseilen und -leitern einen Steig durch die Wand. Teilweise wurde er sogar in den Fels gehauen. Nach der feierlichen Eröffnung der Bahnstrecke im Sommer 1930 kehrte wieder Ruhe ein in der Riffelwand. Die technischen Hinterlassenschaften der Tunnelbauer rosteten seither vor sich hin. Im Jahr 2013 erweckte der Bergführer Michael Gebhardt dieses „Technikmuseum“ aus seinem Dornröschenschlaf und erkundete den alten Tunnelbauersteig bis zum sog. Tunnelfenster IV bei 2350 Höhenmetern. Ein Jahr später erfolgte dann zusammen mit einem Kollegen die Erstbegehung und Einrichtung der Route von den Tunnelfenstern bis hinauf zum Riffelgrat, dem Nordostgrat der Zugspitze. Damit war die neue Route „Bergführerweg Eisenzeit“ geboren. In den folgenden Jahren zeigte sich, dass diese ganz besondere Kombination aus historischem Ambiente und abwechslungsreicher Kletterei schnell auf ein steigendes Interesse stieß.

Die gängigen Beschreibungen geben den großen Parkplatz am Eibsee als Ausgangspunkt der Tour an. Da wir aus dem Lechtal kamen, bot es sich aber an, am Parkplatz der Tiroler Zugspitzbahn oberhalb von Ehrwald zu starten. Mit unserer Tiroler Variante der „Eisenzeit“ ersparten wir uns außerdem netto ca.150 Höhenmeter im Zustieg. Der schöne Schützensteig-Wanderweg führte uns mit kurzem Zwischenabstieg zur Landesgrenze Tirol-Bayern. Hier traten wir aus dem Wald und der Blick auf die gewaltige Nordseite des Zugspitzmassivs über uns wurde freigegeben. Die ersten Sonnenstrahlen küssten gerade die Spitzen des Riffelgrates wach. Ein guter Platz, um den mutmaßlichen Routenverlauf mit dem Topo abzugleichen. Vorbei am Haltepunkt Riffelriss der Zahnradbahn schraubten wir uns dann allmählich die Serpentinen des Weges Richtung Riffelscharte empor. Kurz vor Verlassen der Latschenzone markiert ein Steinmandl den schmalen Pfad, der den Wiesenhang zum Blechhäuschen der Sprengseilbahn hinaufführt. Hier erleichterten wir erstmal unsere Rucksäcke und nahmen ein üppiges Frühstück ein. Es war ein interessantes Plätzchen, weil wir beim essen andere „Eisenzeit“-Aspiranten beobachten konnten. Ein Bergführer und seine zwei Gäste legten hier ihre Kletterausrüstung an, bevor sie weitergingen. Es blieb zu unserer Überraschung die einzige Bergführer-Partie des Tages.

Ganz gut durchgekühlt von den eisigen Morgentemperaturen im Nordwand-Schatten stiegen wir in den alten Tunnelbauersteig ein. Ein gut erkennbarer Pfad zieht auf einem breiten Gras-/Schrofenband nach Westen und passiert schließlich eine breite Schuttreiße. Dahinter wird es dann erstmals ausgesetzt. Auf einem schmalen Band querten wir die steile Nordwand der Riffelwandspitzen.



← Kraxelei oberhalb der Tunnelfenster IV. ↓ Überbleibsel der Tunnelbauer in den Tunnelfenstern. ↑ Blick auf das markante Stahlgerüst mit Strahlern; darunter der Eibsee, die „bayerische Karibik“; im Hintergrund die Ammergauer Alpen.

Rostige und splissige, über 90 Jahre alte Drahtseile begleiteten uns; teilweise sind ihre Verankerungen aus der Wand gerissen oder die Eisenstifte werden nur noch von verfaultem Holz in den Bohrlöchern gehalten. Wir versuchten, diese trügerischen „Sicherungen“ überhaupt nicht zu benutzen und verließen uns lieber auf den Fels.

Kurz vor Erreichen des Bayerischen Schneekars öffnete sich das Gelände wieder. Überall lag rostiger Eisenschrott herum, der dem Namen der Route alle Ehre machte. Noch weit über uns auf einem Absatz stand ein großes, altes Stahlgerüst auf 4 Stelzenbeinen mit Lichtstrahlern daran. Es sah aus, als ob ein überdimensioniertes Insekt auf uns herabschauen würde. Wir beschlossen, hier die Klettergurte anzulegen. Während wir damit beschäftigt waren, flog der erste Steinschlag aus Richtung des Gerüstes an uns vorbei. Es sollte heute nicht der letzte bleiben. Helme sind in der Route daher sehr zu empfehlen.

Nach leichter Kraxelei entlang des meist gut erkennbaren alten Steigs erreichten wir die sogenannte „Harakiri-Leiter“. Der Name ist hier Programm: Verrostet, verbogen und teilweise aus ihrer Verankerung gerissen, ist sie als Museumsstück eigentlich nur noch zum Anschauen geeignet. Mittels maximaler Fels- und minimaler Leiterbelastung überwanden wir dieses Hindernis. Hier wäre durch die vorhandenen Bohrhaken eine Seilsicherung möglich gewesen. Vorbei an dem eisernen „Insekt“ stiegen wir zu einer markanten Aushöhlung im Fels hinauf. Hier erwartete uns die erste echte Kletterstelle (IV-, ca. 8m). Diese ist nicht ausgesetzt, aber aufgrund des sehr splittrigen Gesteins für den Vorsteiger nicht absicherbar. Oberhalb befindet sich aber ein Bohrhaken für die Nachsteigersicherung. Wir kletterten hier seilfrei, weil die Passage ausreichend gute Griffe bot.

Kurz darüber erwartete uns eine kurze, aber sehr ausgesetzte Plattenquerung. Mit ordentlich Luft unter dem Hintern querten wir auf





Reibung hinüber, ohne das lose, rostige Drahtseil anzufassen. Über zwei weitere, weniger fragile Leitern erreichten wir die Tunnelfenster IV, wo der alte Tunnelbauersteig endet. Im Tunnel plätscherte es wie in einer Tropfsteinhöhle. Es erwartete uns ein skurriles Sammelsurium an verfaulten Holzfußböden, alten Elektroinstallationen, jeder Menge Eisenschrott, ein komplettes Betonhäuschen sowie hineingewehte Altschneehaufen. Die Arbeiter waren damals meist eine Woche am Stück hier oben. Sie übernachteten auch in

»Die Arbeiter waren damals meist eine Woche am Stück hier oben. Sie übernachteten auch in den Tunnelfenstern.«

den Tunnelfenstern. Gearbeitet wurde zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter. „Zum Trost" standen jedem Arbeiter zwei Flaschen Bier pro Tag zu; noch heute finden sich hier alte Bügelflaschen vom Münchner Löwenbräu. Zeitweise waren über 2000 Arbeiter mit dem Bau beschäftigt. Wir traten aus dem letzten Tunnelfenster heraus auf eine Schutterrasse. Was für ein genialer Blick: Der Eibsee mit seinem azurblauen Wasser und den vielen kleinen Inseln darauf breitete sich als „bayerische Karibik" tief unter uns aus. Ein idealer Platz zum Schauen und zum Genießen. Immer wieder glitt die neue, große Gondel der Eibsee-Seilbahn voller Menschen über uns hinweg – ein seltsamer Kontrast zwischen Moderne und Vergangenheit.

Ab hier musste sich der Erschließer Michael Gebhardt eigene Gedanken über den weiteren Routenverlauf hinauf zum Riffelgrat machen, z.B. an welcher Stelle der breite Riss, der die Riffelwand von oben nach unten durchzieht, überwunden werden kann. Bis kurz davor kraxelten wir noch seilfrei weiter (I und II) und holten erst vor einer Plattenquerung (III+, schöner fester Fels) das Seil heraus. Nach dem Queren des breiten Risses sicherten wir noch zwei Seillängen. Zuletzt eine lange schöne 45m-Seillänge: anfänglich eine leicht brüchige Passage (IV-), dann eine gut gestufte Rinne (III). Anschließend packten wir das Seil weg und mussten es erst wieder am Ende der Route zum Abseilen rausholen.

An schönen Wochenendtagen wie heute kommt es vor den schwereren Kletter-Seillängen schon mal zu einem kurzen Stau. Wir nutzten diesen zu einem kurzweiligen Plausch mit einem Pärchen aus Herrsching über lohnende Touren in den Lechtalern. Gefährlich unterwegs war hier eine Dreier-Seilschaft: Dem Vorsteiger holperten seine zwei Nachsteiger fast ohne Zwischensicherungen am gleitenden Seil hinterher. Die 60-Meter-Halbseile waren in voller Länge aufgespannt und verursachten ein Seil-Kuddelmuddel mit den anderen Seilschaften und reichlich Steinschlag.

Die Kletterpassagen sind abwechslungsreich, schön griffig und nicht abgespeckt. Sie machen folglich richtig Spaß. Es gibt zwar viele lose Steine, aber der Fels ist längst nicht so brüchig, wie wir es anhand der Beschreibungen erwartet hatten. Nur die steile Schuttreisse unterhalb des Riffelgrates nervte. Es war der unangenehmste und anstrengendste Teil der Tour. Wir krabbelten teilweise „auf allen vieren" die splittüberflossenen Felsrücken am rechten





↑ Abseilen hinab zum Höllental-Klettersteig, darunter im Schatten der Höllentalferner. ↑ Geschafft – endlich am Gipfel der Zugspitze! ← Seilsicherung im Mittelteil der Route, Blick auf die Bergstation der Seilbahn.

Rand des Schuttfelds empor. Es war immer noch besser, als sich durch den grundlosen Schutt zu kämpfen. Die finale Kraxelei oberhalb des markanten schwarzen Wulstes hinauf zum Riffelgrat (II und III) belohnte aber dafür und war nochmal ein Leckerbissen der Tour.

Wir hatten hier am Grat bei 2680 Höhenmetern zwar das Ende der Kletterroute erreicht, standen aber leider noch längst nicht am Gipfel. Dort oben war es erkennbar pickepackevoll mit Menschen und auch auf dem Höllental-Klettersteig unter uns ging es immer noch fast so geschäftig zu wie auf dem Münchner Marienplatz. Es war also vorsichtiges Abseilen in zwei Etappen südseitig hinab zum Klettersteig angezeigt. Einen Hinweis für die Klettersteig-Geher, dass hier eine Abseilstelle ist, gibt es leider nicht. Unten am Drahtseil angelangt, reihten wir uns ein in den Strom, um die noch fehlenden 320 Höhenmeter abzuhaken. Alles strebte dem Gipfel der Zugspitze entgegen, um die letzten Talfahrten der Seilbahnen nicht zu verpassen. Wir gaben auch Gas, aber hin und wieder mussten wir einfach stehenbleiben und den Ausblick genießen. Unter uns lagen die bescheidenen Reste des Höllentalferners und linker Hand zog der lange Jubiläumsgrat gen Zugspitze. Schließlich erreichten wir den Ostgipfel mit dem großen, goldenen Gipfelkreuz und konnten nach kurzem Anstehen unser Gipfelfoto machen.

Dann eilten wir hinüber zum komplett überbauten Westgipfel, dort über die inzwischen recht leere Besucherplattform und vorbei an der kleinen DAV-Hütte „Münchner Haus“. Als wir die Zugangstür der Tiroler Zugspitzbahn erreichten, prangte dort das Schild: „Letzte Talfahrt: 16:40 Uhr“. Die Tür war bereits verschlossen. Unsere Uhr zeigte 16:55 Uhr. Knapp verfehlt ist eben auch verfehlt. Wir hatten auf einen späteren „Besenwagen“ gehofft, aber die Tiroler achteten auf einen pünktlichen Feierabend. So kamen wir dann noch in den Genuss, die im Jahr 2017 eröffnete, neue Eibsee-Seilbahn kennenzulernen, die eine Stunde länger hinabfährt als ihr Tiroler Pendant. Bei der Talfahrt kurz nach 17:00 Uhr erfreuten wir uns am Blick auf die Riffelwand. Da waren sie noch einmal, die vielen markanten Stellen, an denen wir uns eben noch abgearbeitet hatten. Aber plötzlich erschraken wir: Eine Seilschaft befand sich nur wenig oberhalb der Tunnelfenster IV in der Wand. Sie sicherten hier bereits und kamen nur langsam vorwärts. Wir drückten ihnen fest die Daumen, dass sie eine Übernachtung auf dem (chronisch ausgebuchten) „Münchner Haus“ reserviert hatten und nicht die Nacht in der Wand oder auf der Aussichtsplattform am Gipfel verbringen mussten. Es gab inzwischen schon einige aufwendige Rettungseinsätze der Bergwacht Grainau, um in Bergnot befindliche Bergsteiger aus der Route zu retten. Häufig waren Orientierungsprobleme und daraus resultierende Verhauer in der imposanten Riffelwand die Ursache. Wer aber regelmäßig prüft, ob der eigene Standort noch zum Topo passt und ggf. zum letzten sicheren Orientierungspunkt zurückkehrt, sollte sich eigentlich mit den verfügbaren Materialien zurechtfinden. Im oberen Wandteil helfen auch die vorhandenen Bohrhaken bei der Orientierung.

»Bei der Talfahrt erfreuten wir uns am Blick auf die Riffelwand. Da waren sie noch einmal, die vielen markanten Stellen, an denen wir uns eben noch abgearbeitet hatten.«

Es ergab sich, dass noch sechs andere „Gestrandete“ ihre Talfahrt mit der Tiroler Zugspitzbahn verpasst hatten. So teilten wir uns zu acht ein Großraum-Taxi vom Eibsee nach Ehrwald für 10 € pro Person, welches uns alsbald direkt neben unserem Auto absetzte. Als wir vom Parkplatz hinauf zum Gipfel schauten, erschien uns das an diesem langen Tag Erlebte fast unwirklich.

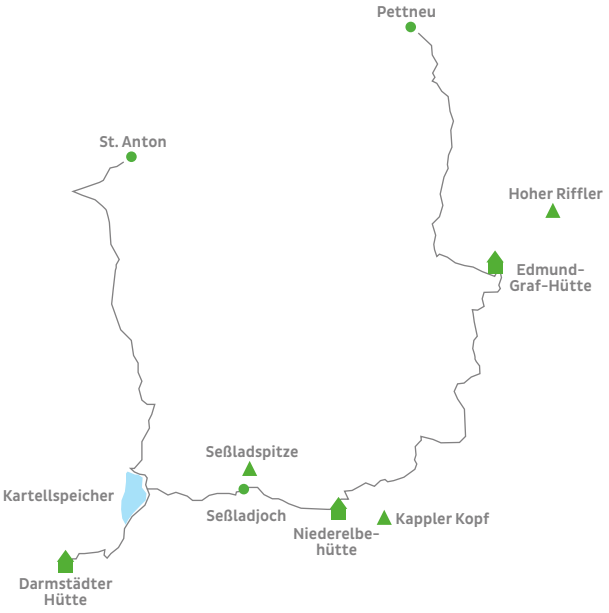
Fazit: Ein Geheimtipp ist die Route „Bergführerweg Eisenzeit“ knapp 10 Jahre nach der Erschließung sicher nicht mehr. An diesem sonnigen Samstag waren hier insgesamt 23 Personen unterwegs, davon aber nur ein Bergführer mit zwei Gästen. Der Charakter dieser Tour dürfte eher den kletternden Bergsteiger als reine (Sport-)Kletterer ansprechen. In ihrer Anmutung erinnerte sie uns an klassische alpine Routen wie den Berchtesgadener Weg (Watzmann-Ostwand) oder den Normalweg auf den Langkofel. Obschon die „Eisenzeit“ deutlich kürzer ist als solche „großen Schwestern“. Das Touren-Portal „bergsteigen.com“ prophezeite der neuen Route schon im Jahr 2016, dass sie „wohl bald zu den ganz großen Klassikern in den Ostalpen gehören wird!“ Für uns hat sie jedenfalls definitiv Wiederholungspotenzial! «

VERWALLRUNDE

SCHROFFE DREI-TAUSENDER, BLAUE SEEN UND KNÖDEL

TEXT: ANKE NIKLAS | FOTOS: ANKE NIKLAS, SUSE OTT, VERENA SCHÜHLY, VICTOR SIVAK, SIGRUN TASCHNER







Darmstätter Hütte.

Beim Bergwandern geht es nicht nur um Höhenmeter. Mindestens genauso wichtig sind Apfelstrudel, Knödel und Gipfelschnaps. Wer Hüttentouren liebt, sollte unbedingt die Verwallrunde auf der Liste haben: Grüne Täler, blaue Seen und schroffe Dreitausender bieten imposantes Hochgebirgsfeeling, bei dem ambitionierte Bergwanderer und Gipfelaspiranten auf ihre Kosten kommen.

Unsere Variante führte in 4 Tagen über 3 Hütten von Sankt Anton am Arlberg zur Darmstädter-, Niederelbe- und Edmund-Graf-Hütte inklusive der Besteigung des Hohen Riffler, dem mit 3168 m höchsten Gipfel der Verwallgruppe.

Tag 1: Von Sankt Anton am Arlberg (1304 m) über Alpe Roßfall (1848 m) und Kartellstausee (2003 m) zur Darmstädter Hütte (2384 m)

Die Altersunterschiede in unserer aus neun Damen und zwei Herren bestehenden Gruppe sind diesmal ausgesprochen groß: Anna ist mit 19 Jahren die Jüngste, Herbert mit 76 Jahren der Älteste. Bergbegeisterung ist ganz offensichtlich generationenübergreifend. Am Freitagvormittag starten wir in Sankt Anton am Arlberg. Im Aufstieg, der zunächst gemächlich ansteigend durch den Wald führt, lassen wir alle Zivilisationsgeräusche rasch hinter uns. An unserem ersten Wegpunkt, der Alpe Roßfall, gibt es frischen Alpe-Joghurt und Waffeln mit Kirschen. Gestärkt geht es weiter zum malerischen Kartellstausee. Sind wir bislang auf breiten Wegen gewandert, gehen wir ab hier einen schönen Höhenweg entlang und der türkisblaue Stausee ist auch von oben ein hervorragendes Fotomotiv. Stetig gewinnen wir an Höhe und das Grün weicht allmählich, bis wir die Darmstädter Hütte erreichen. Unser auf 2384 m gelegenes Übernachtungshaus liegt in einem beeindruckenden Gebirgskessel mit Blick auf die Kuchenspitzgruppe. In der liebevoll geführten Hütte ist es urig gemütlich, Hüttenwirt Andy merkt sich jeden Namen und man fühlt sich einfach willkommen. Zum Abendessen gibt es eine ganz hervorragende Auswahl verschiedenster Knödelvariationen, die keine Wünsche offenlässt.

Tag 2: Von der Darmstädter Hütte über Seßladjoch (2749 m) und Seßladspitze (2906 m) zur Niederelbehütte (2310 m)

Heute geht es über den Sepp-Jöchler-Weg zur Niederelbehütte. Unterschiedlich gut ausgeschlafen starten wir zum Seßladjoch. Die Gipfelaspiranten besteigen von hier die Seßladspitze. Der Aufstieg führt zunächst über steiles Geröll, später an einem aussichtsreichen Grat entlang. Ein paar Mal müssen die Hände zu Hilfe genommen werden, bis das Gipfelkreuz erreicht ist. Hier werden wir mit einem grandiosen Rundumblick belohnt und positionieren uns erstmal für instagramtaugliche Gipfelfotos. Zurück am Seßladjoch steigen wir auf schottrigen Pfaden durch ein breites aussichtsreiches Tal hinab zur Niederelbehütte. Hier empfangen uns zwei herzliche Damen mit ausgezeichnetem Topfenstrudel mit reichlich Schlagsahne. Frisch gestärkt geht ein Teil unserer Gruppe im See mit Wassertemperaturen im gefühlt einstelligen Bereich schwimmen. Der größere Teil steigt nun noch auf zum Kapplerkopf, dem Hausberg der Niederelbehütte. Die Nacht verbringen wir in für Hüttenverhältnisse recht luxuriösen Zimmern mit Stockbetten und so viel Platz, dass der nächtliche Toilettengang ausnahmsweise mal nicht mit einem Schritt in den Rucksack beginnt.

Kartellspeichersee

Tag 3: Niederelbehütte über Schmalzgrubenjoch (2697 m) zur Edmund-Graf-Hütte (2408 m) mit Gipfeloption Hoher Riffler (3168 m)

Heute brechen wir früh auf. Unsere Wanderung führt über den Kieler Weg zum Schmalzgrubenjoch und dann via Rifflerweg zur Edmund-Graf-Hütte. Wir wandern zunächst auf stetig ansteigendem Höhenweg, umgeben von bunten Bergwiesen mit Eisenhut, Enzian und freundlichen Kühen, zum Schmalzgrubenjoch. Von hier führt ein geröllliger Steig hinab zur Edmund-Graf-Hütte.

Die Gipfelaspiranten nehmen noch den Hohen Riffler in Angriff. Im Aufstieg sind es von hier noch etwa 750 Höhenmeter. Anfangs geht es eher gemütlich bergauf bis zu einer Hochebene, die mit ihrem herrlichen Ausblick zum Verweilen einlädt. Die Ersten steigen hier schon aus. Weiter geht's über felsiges Gelände bis zu einem steilen Schotterfeld. Durch die Trockenheit ist der Schotter sandig und teilweise rutschig, deshalb wählen wir im weiteren Aufstieg die leichte Kletterroute mit Seilversicherung. Ein Teil unserer Gruppe klettert zum ersten Mal. Trotz anfänglichem Respekt gelangen alle gut gelaunt zum Joch auf knapp über 3000 m. Drei weitere steigen hier aus, nun sind wir nur noch zu viert. Der restliche Aufstieg zum Gipfel ist unschwierig, außer man möchte direkt zum Kreuz, das nur über eine anspruchsvolle Kletterpassage zu erreichen ist. Uns reicht der Weg zum Gipfelbuch. Belohnt werden wir mit einem unglaublichen Panoramablick bei schönstem Sonnenschein. Ein kurzes Gipfelfoto und dann geht es wieder bergab.

Die Genusswanderer bestellen erstmal einen Apfelstrudel mit Vanillesoße und genießen die Sonne. Von der Terrasse sieht der Weg vom Schmalzgrubenjoch viel schwieriger aus. Eine gelb angestrichene Holzschachtel im Außenbereich stellt sich als Dusche heraus, aus der tatsächlich lauwarmes Wasser fließt. Die Hütte ist gut organisiert und modernisiert. Weinliebhaber müssen hier großzügig sein, es gibt rot oder weiß und Schluss. Dafür ist der Apfelstrudel hausgemacht und die Lage einmalig.

Tag 4: Von der Edmund-Graf-Hütte nach Pettneu am Arlberg

Nach einer stürmischen regnerischen Nacht geht es heute zurück ins Tal. Etwa 1300 zum Teil recht steile Höhenmeter im Abstieg nach Pettneu liegen vor uns. Zum Glück lässt der Regen bald nach und nur noch die Bäche am Wegrand plätschern. Nebelschwaden hängen in den Tälern. Bald öffnet sich der Himmel und gibt den Blick frei auf grüne breite Täler und unsere Heimreise.



↑ Kartellspeichersee.

Was ist nun unser Fazit?

Die Verwallrunde bietet alles, was das Bergwandererherz höherschlagen lässt: beeindruckende Hochgebirgskulissen, plätschernde Bäche, kühle blaue Seen, malerisch gelegene Hütten und zahlreiche Gipfeloptionen. Die Wege sind nicht überlaufen und technisch gut machbar. Der Punkt für Herzlichkeit geht an die Darmstädter Hütte, die Niederelbehütte bekommt ihn für Hüttenluxus und die Edmund Graf Hütte punktet mit ihrer Außendusche und der Option zum höchsten Gipfel des Verwall. Der Punkt für ausgezeichnete Organisation und Tourenführung geht an Suse Ott. «

Weitere Infos unter: www.verwall.de





← Hoher Riffler.



↑ Kieler Weg.

← Seßladspitze.



↑ Unsere Wandergruppe.





SPÄTSOMMERURLAUB DER WANDERGRUPPE IN EINER

MÄRCHENHAFTEN LANDSCHAFT

TEXT: GABI CONRAD | FOTOS: SUSANNE PRÜFER

Blick zur Bastei mit ihrer beliebten Felsenbrücke.

In der letzten Septemberwoche 2022 führte Anne Bergmann die Wandergruppe auf herrlichen Pfaden durch die Sächsische Schweiz. Für Gabi Conrad war das der erste Besuch in diesen vielfältigen Landschaften.

Weit im Osten Deutschlands nahe der Millionenmetropolregion Dresden gelegen, hat diese uralte Felsenlandschaft ihre Ursprünglichkeit und Wildheit bewahrt. Das Meer ist heute 500 Kilometer weit entfernt, aber vor 140 Millionen Jahren lagen weite Teile des heutigen Europa unter Wasser, der Meeresspiegel war 200 Meter höher. Dort, wo heute die Felsen und Tafelberge des Elbsandsteingebirges in den Himmel ragen, glitzerte in der Kreidezeit noch eine breite Meeresstraße in der Sonne. Sie verband das Norddeutsche Kreidemeer mit dem Böhmischen. Im Südwesten brandeten die Wellen an die Küste der Mitteleuropäischen Insel. Im warmen Wasser wimmelte das Leben: Fische, Muscheln, Krebse, Ammoniten, Plesiosaurier. In der Tiefe lagerten sich der Sand und die Schalen der Krustentiere ab. Es entstand eine 700 Meter starke Sandschicht, die sich zu Sandstein verfestigte.

Vor etwa 100 Millionen Jahren wurde diese mächtige Platte gehoben und zerbrach in zahlreiche Einzelteile. Die Temperatur sank, das Kreidemeer zog sich zurück und Wind, Wasser und Frost formten aus den mächtigen Sandsteinschichten die heute sichtbaren wunderbaren Felsformationen. Die Elbe grub sich 300 Meter tief in das Gestein ein und schuf Täler und Schluchten, Hochflächen, Tafelberge und Felsenriffe. Heute ist Wandern die intensivste Art, diese reichhaltige Vielfalt des Elbsandsteingebirges zu erfahren.

Der erste Tag führte uns von unserer Pension in Lichtenhain vorbei am Lichtenhainer Wasserfall, über eine Rundwanderung an den Fuß der Felsenformationen der Affenfelsen. Dort bekamen wir auch einen ersten Eindruck vom Ausmaß der Waldbrände, die in diesem Jahr in den schon vom Borkenkäfer stark angegriffenen Fichtenbeständen getobt hatten. Wir hatten jedoch Glück gehabt. Fast alle Wege waren wieder begehbar. Und so erreichten wir die beeindruckende Felsenhalle, den sogenannten Kuhstall. Über einen Teil des Flößerweges entlang der Kirnitzsch erreichten wir am Abend wieder Lichtenhain.

Das Highlight der Sächsischen Schweiz ist die Bastei. Mit Bus, Bahn und Fähre erreichten wir am zweiten Tag den schönen Ort Rathen. Durch die Schwedenlöcher hindurch gelangten wir in das Sandsteinfelsenmeer der Bastei. Dort boten sich wunderbar weite Ausblicke auf die bizarr geformten Felsformationen und die Elbe, die sich am Fuß träge entlangwindet. Dieser Anblick diente schon so manchem romantischen Maler wie zum Beispiel Caspar David Friedrich als Motiv.

Wir befanden uns hier in der Kernzone des Nationalparks Sächsische Schweiz, wo besondere Schutzmaßnahmen gelten: Unter anderem ist dort das das Verlassen der angelegten Wege strikt verboten. Passend dazu das Zitat einer







Die buchstäblich malerische Landschaft der Sächsischen Schweiz.

unserer Wanderinnen: „Achte auf deinen ersten Schritt, es können dir tausende folgen." Nach einer Besichtigung der alten Wehranlage auf der Bastei kehrten wir über Rathen nach Lichtenhain zurück.

Der dritte Tag brachte uns Regen und Sonnenschein. Mit dem Bus fuhren wir nach Unterhermsdorf. Dieser Ort ist das Zentrum der sogenannten Umgebindehäuser, eine besondere Art Fachwerkhäuser, die es nur in dieser Region gibt. Ein Teil des Weges führte uns über die sogenannte Waldhusche, ein Wegenetz durch ein 66 Hektar großes waldgeschichtliches Freigelände, wo man auf Themenwegen an mehr als 40 Stationen die Geschichte der Waldbewirtschaftung und die natürlichen Prozesse im Wald erleben kann. Eine urige Floßstation markierte den Eintritt zum Highlight dieses Tages: einer Flößerfahrt auf der verwunschenen Kirnitzsch. Sie ist hier seit 1580 wegen der Flößerei auf einer Länge von 700 Flussmetern aufgestaut. Weiter ging es auf dem Grenzpfad zwischen Böhmischer (Tschechien) und Sächsischer (Deutschland) Schweiz an der ältesten Grenze Deutschlands.

Der vierte Tag bot eine weitere Regenwanderung, diesmal von Lichtenhain auf dem Panoramaweg nach Bad Schandau. Etwas verhangen präsentierte sich dementsprechend die Basaltgruppe der Affensteine und der Kuhstall. Der Wegabschnitt um Mitteldorf gab den Blick in die hintere Sächsische Schweiz frei. Die Schrammsteine, die Hohe Liebe und der Papststein lagen zum Greifen nah. Durch Wiesen und Felder über Altendorf, vorbei an der Schlossruine mit ihrem Rapunzelturm, erreichten wir Bad Schandau. Nach einer wohlverdienten Einkehr fuhren wir mit dem Bus zurück nach Lichtenhain.

Der fünfte Tag führte uns sehr früh mit dem Bus nach Schmilka zur tschechischen Grenze. Über die Rotkehlchenstiege gelangten wir nach einer herausfordernden und wilden Kraxelei zu einer wunderschönen Aussichtsplattform auf einem umgeknickten sächsischen Felsenfinger. Unterwegs hatten wir das Glück, zwei Ranger des Naturparks zu treffen. Von ihnen erfuhren wir Einiges über die nur kurze Zeit zurückliegenden Waldbrände. Diese waren wohl zumeist von Brandstiftung aus unrechtmäßigen offenen Feuern ausgegangen. Ihre verheerende Wirkung wurde jedoch durch die damals herrschende enorme Trockenheit und die starken Winde ausgelöst, welche die Funken bis in die Wälder des benachbarten Tschechien trieben. Von 1000 Feuerwehrleuten, verstärkt durch die Bundeswehr, und unter Einsatz von 40 000 km Wasserschläuchen, konnten die Feuer schließlich besiegt werden.

Am sechsten Tag machte sich die gesamte Wandergruppe auf den Flößerweg vom Beuthenfall bei Lichtenhain bis nach Bad Schandau. Es gab doch einige Herausforderungen entlang der steilen Bachufer, die mit Kettengeländer gesichert waren. Wunderbarer Sonnenschein war uns ein angenehmer Begleiter an diesem sehr schönen letzten Wandertag. «

GOING WILD IN THE WEST

TEXT UND FOTOS:
NIKLAS KUNZE

26. April 2022, der Vorabend unserer dreimonatigen Reise nach Nordamerika: Wir treffen uns bei Basti und Philippe in Esslingen. Mission: 22 kg Klettermaterial, 14 kg Kameraeqipment und noch eine Handvoll Unterhosen auf drei Koffer mit jeweils 23 kg maximalem Gewicht aufzuteilen. Problem: Theo hat zusätzlich noch 5 Handtücher und 8 Bücher dabei... Wir schätzen Theos Sinn für Hygiene und seinen Willen, sich während der Reise zu belesen, doch ein paar Friends mehr im Gepäck verhindern eine volle Hose während des Risskletterns wirksamer. Also, nur drei Handtücher und sechs Bücher.



Um 1 Uhr nachts ging unser Zug nach Frankfurt, 5 Stunden Warten, dann weiter direkt nach Salt Lake City, Utah. Hier erwartete uns schon George und führte uns zu unserer Unterkunft für die nächsten 3 Monate: Einen 9 Meter langen Ford E450 mit 10 Zylinder und 7 Liter Hubraum. Trotz des enormen Motors war unser Camper sehr gemütlich unterwegs. Aber für umgerechnet 19 Euro pro Person und Tag hatten wir da nicht viele Alternativen und er hatte alles, was man so zum Campen in den Wüsten und Nationalparks braucht. Dazu noch ein paar Extras, wie eine Nasszelle, Portapotty, Fernseher, Solarzellen und ein kleines Dieselaggregat, windig an der hinteren Stoßstange festgezurrt. Sein altes



→ Im Sandsteinparadies von Indian Creek, in Bildmitte die bizarre Felsformation „The Priest and Nuns“, rechts davon solitär und exponiert der 120 m hohe Castleton Tower, auf dessen erklommenem Gipfel ↑ genug ebene Fläche für Freudensprünge vorhanden ist.



Climbing Team Stuttgart

THOMAS, THEO UND NIKLAS VERWIRKLICHTEN IHREN TRAUM UND REISTEN DREI MONATE DURCH DAS PARADIES EINES JEDEN RISSKLETTERERS – NORDAMERIKA!

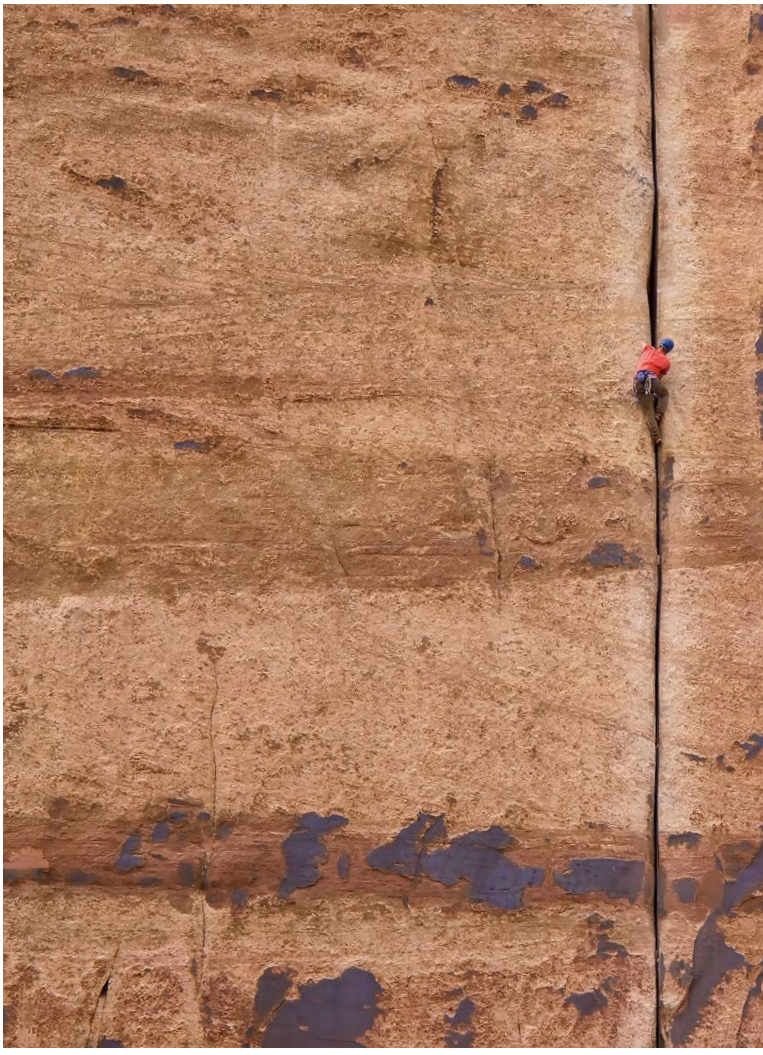
Leben als Gefängnisbus sah man ihm nicht mehr an. Wir sind zwar keine Knastis, aber waren kriminell motiviert, endlich Fels unter den Fingern zu spüren. Also noch ein paar Einkäufe erledigt und dann ging es raus aus der Mormonen-Hauptstadt Richtung Süden.

Joes Valley: Bei unserer Routenwahl achteten wir darauf, die besten Rissklettergebiete Nordamerikas mitzunehmen, doch unser erster Stop hatte so viel mit Rissen zu tun, wie Fontainebleau: Das Bouldergebiet Joes Valley. Dieses liegt auf direktem Weg von Salt Lake nach Moab. Ursprünglich waren nur 3-4 Tage geplant, doch die Kletterei an dem kompakten Sandstein in den zwei kleinen Tälern gefiel uns so gut, dass wir auf 7 Tage verlängerten. Vielleicht waren auch die wahnsinnig guten Donuts der Food Range schuld, dass wir nicht so schnell weiterziehen wollten. Nachdem wir unsere Fitness in über 40 Bouldern (davon 15 zwischen 7b und 7c) getestet hatten, waren wir bereit für neue Herausforderungen. Auf ins Paradies!

Indian Creek: Nach 6 Stunden Fahrt kamen wir dann in Moab, Utah an. Moab ist DAS Ziel für alle Outdoor-Enthusiasten der USA. Nur, dass die Amerikaner da etwas anderes darunter verstehen, als wir es bis dato taten. Hier sahen wir Gefährte, die jeden TÜV-Prüfer in Ohnmacht versetzen würden. Meistens Jeep Wrangler mit 1 Meter Bodenfreiheit und Reifen, die mindestens einen halben Meter links und rechts aus der Radverkleidung schauten. Falls es überhaupt eine gab. Grundsätzlich galt bei den Geländefahrzeugen dort: Je größer und je böser es ausschaut, desto besser. Groß hatten wir mit unserem Camper zu bieten, doch geländegängig war unser Fahrzeug trotz Heckantrieb nicht sonderlich. Dies stellten wir direkt in der ersten Haarnadelkurve, die runter in das Tal von Indian Creek führte fest: Die kleinen Uhrenmacherschräubchen, die das Ikea Regal mit Theos Büchern und Niklas Kameraeqipment in der Wand fixierten, rissen aus der Spanplatte heraus und das Regal kippte auf die Sitzecke. Zum Glück passierte nichts und das Möbel wurde mit Spanngurten professionell an die Wand fixiert.

Als wir dann im Talgrund ankamen, eröffnete sich uns das Paradies: Rote Sandsteinfelsen, soweit das Auge reicht. Immer wieder unterbrochen von schnurgeraden, parallelen Rissen jeglicher Größe und Länge. Indian Creek war unser leuchtender Weihnachtsbaum, die Risse unsere Geschenke und wir die staunenden Kinder. Mit offenen Mündern fuhren wir zu unserem Campground, suchten uns ein freies Plätzchen und legten uns schlafen. Am nächsten Morgen ging es direkt los zu DEM Gebiet schlechthin: Supercrack. 5 Minuten Zustieg und ein paar Ultraklassiker warteten hier auf uns. Los ging es mit dem Gorilla Crack (5.10, 7-). Thomas und Niklas, welche schon viel Rissklettererfahrung in Europa sammeln konnten, kamen sichtlich erschöpft am Umlenker an, während Theo im Toprope den Riss mehr piazte als klemmte. Auch der erste Schulterriss, bzw. „Offwidth“ im Englischen, machte den Jungs zu schaffen. Der Name war Programm: Three Pigs in a Slot (5.10, 7-).

Am nächsten Tag lernten wir dann den „Quasi-Local“ Isaac kennen, welcher uns die folgenden Wochen immer wieder begleitete und uns hilfreiche Tipps fürs Rissklettern und das Leben in der Wüste gab. Auch machte Niklas seine erste Begegnung mit dem 40 Meter Offwidth „Monster Trucks“. Nach ca 1,5 Std Kampf kam er völlig



↟ Thomas im „Generic Crack“ 5.10- (6+) - ein perfekter Handriss zum Genießen mit über 40 Met

erschöpft mit blanken Nerven am Boden an. Eines Abends wurden wir zu einer Desert-Party eingeladen. Nach einer ewigen Fahrt ins Ungewisse durch die stockfinstere Wüste Utahs sahen wir schließlich Lichter unten im Tal und hörten Musik. Wir wurden herzlichst aufgenommen und tanzten bis tief in die Nacht hinein barfuß im Sand. Was für eine Gastfreundschaft der Locals!

» Insgesamt kletterten wir in der Wüste Utahs 5 Kilometer an Rissen in jeglicher Breite und hatten noch immer nicht genug «

Die Tage vergingen wie im Flug, und wir verloren allmählich das Zeitgefühl. Irgendwann konnten wir nicht mehr zuordnen, wo wir an welchem Tag waren. Nur die Ruhetage an jedem 4. Tag gaben uns einen kleinen Rhythmus. Da mussten wir zurück nach Moab fahren, Wasser und Lebensmittel auffüllen, Duschen und den Liebsten mal wieder ein Lebenszeichen senden.

Theo wurde schnell besser und „versägte“ Thomas und Niklas immer wieder, zum Beispiel in „Twitch“ (5.11+, 8) oder auch mit seinem eindrucksvollen Flash des 40 Meter langen und überhängenden Thinhand Monsters namens „Cowcrack“ (5.12-, 8+). Thomas spielte seine Stärken in dem 20 Meter langen Fingerriss „Critics Choice“ (5.12, 8+/9) aus, genoss die letzten ausgesetzten 15 Meter im überhängendem Handriss und holte sich im zweiten Versuch die



tern Länge (Indian Creek).



↑ Unser Gefängnisbus prescht durch das staubige Tal des Indian Creek. Im Hintergrund der Bridger Jacks (1795 m) und ganz rechts hinten der South Six Shooter (1875 m).

schwerste Trad-Begehung unseres gesamten Urlaubes. Einen ziemlich ähnlichen Stil hat die 40 Meter lange Tour „Old Sparky“ (5.11+, 8), welche Thomas ebenfalls im zweiten Versuch kletterte.

Niklas projektierte lange „Swedin Ringle“ (5.12-, 8+), verfeinerte hierbei seine Ringlock-Technik und konnte sie im achten Versuch knapp durchsteigen. Am letzten Tag wollte Niklas noch den Riss „Way Rambo“ (5.12-, 8+) im onsight probieren. Auf halber Höhe in einem guten Handriss riss ihm die rechte Materialschlaufe (diese war durch den vielen Offwidth-Einsatz durchgescheuert), die Friends baumelten noch an dem offenen Zipfel und drohten herunterzufallen. Vorsichtig hing er dann alle Friends aus der defekten rechten Materialschlaufe auf die linke Seite. Sichtlich erleichtert, keinen verloren zu haben, kletterte er weiter und konnte die Crux mit seiner Stärke, den Ringlock-Klemmern, klettern. Somit die bisher schwerste Onsight-Begehung von uns im Creek.

Und natürlich mussten wir in Indian Creek (aka „Splittertown“) und Umgebung auch ein paar Mehrseillängen klettern: Über den „North Chimney“ (5.9, 6) kletterten wir mit 3 Seillängen auf den Castelton Tower (2029 m ü. NN). Durch alle Rissgrößen kämpften wir uns am North Six Shooter (1944 m ü. NN) über die „Lightning Bolt Cracks“ (5.11-, 7+, 2SL) auf den Gipfel. Und im Faustriss-Himmel schwebten wir in „Cactus Flower“ (5.10+, 7, 3SL). Insgesamt kletterten wir in der Wüste Utahs 5 Kilometer an Rissen in jeglicher Breite und konnten noch immer nicht genug bekommen. Aber nach 4 Wochen in der Wüste wurde die Hitze langsam unerträglich und die lästigen Sandflies zum unausweichlichen Problem, und wir beschlossen weiterzuziehen.

Zion National Park: Auf unserem Weg ins nächste Rissparadies machten wir einen Tag halt im Zion National Park zu klettern. Hier steht die berühmte Namaste Wall. Eine 40m lange, konsequent überhängende Sandsteinwand mit Routen, die jeden ambitionierten Sportkletterer erfreuen. Das Wasser in dem Canyon hat einzigartige Loch und Sanduhrstrukturen in den Fels gehöhlt. Manche sind so riesig, dass man sich mitten in der Tour hineinsetzen kann und, wie ein paar Australier vormachten, ein Bierchen zischen kann.

Yosemite National Park: Es war nun mittlerweile Juni und im Landesinneren, besonders in Utah, war es einfach zu warm zum Klettern. Also fuhren wir weiter Richtung Westküste, machten einen kurzen Stopp in San Francisco und hielten dann in den Tualomne Meadows, oberhalb des Yosemite National Park. Hier machte Theo am Third Pillar of Dino Plateau mit der „Regular Route“ (5.10b, 7, 5SL) seine erste richtige Alpintour und wir konnten uns schon mal ein bisschen an den Granit gewöhnen. Außerdem mussten wir noch ein wenig Zeit totschlagen, da unser Permit erst zwei Tage später den Zutritt zum Nationalpark erlaubte.

Nach einem Ruhetag ging es dann endlich in den Yosemite National Park! Zum Aufwärmen stiegen wir in die „Serenity/Sons“-Kombination ein, die zwei Megaklassiker verbindet. Auf insgesamt acht



Seillängen kann man hier beste Risskletterei genießen. Niklas schmiss gleich in der dritten Seillänge etwas Ballast ab und der Zweier-Friend purzelte die Platten runter. Am Abend zurück am Einstieg wurde uns der Friend schon von einer anderen Seilschaft entgegengebracht. Eine Backe leicht verbogen – der geht schon noch!

Ebenfalls großartige, technisch anspruchsvolle Kletterei fanden wir in der Tour „Flying in the Mountains“ (5.11a, 7+) an den für Yosemite typischen runden, sich nach vorne öffnenden Rissen. Hier ereignete sich unser nächster Fauxpas: Nach dem Abseilen der siebten Länge verhing sich das Seil beim Abziehen. Zu dritt hingen wir mit Prusikklemme und T-Bloc am Seil und zerrten wie verrückt. Nichts… zum Glück bemerkte dies eine nachkommende Seilschaft und befreite das Seil aus dem Grasbüschel, worum es sich geschlungen hatte.

Nach einem Ruhetag am Fluss stiegen wir dann in die berühmte „Astroman“ am Washington Column ein. Die dritte Seillänge war direkt die Schlüsselseillänge. Die 45 Meter lange, leicht überhängende Rissverschneidung warf Niklas im Vorstieg mehrfach raus. Auch Thomas und Theo taten sich im Nachstieg alles andere als leicht. Der Wind nahm zu und so kämpften wir uns noch zwei weitere Seillängen hoch, bis wir unter einem großen Schulterrissdach Stand machten. Hier entschieden wir umzukehren, da der Wind immer stärker wurde und wir schon ziemlich entkräftet waren. Immerhin hatten wir somit die kürzere Version Namens „Astroboy“ (5.11a, 7+, 5SL) geklettert. Beim Abseilen war es dann so windig, dass das Seil waagerecht zur Seite flog oder wie ein Spinnennetz sogar nach oben schwebte. Schnell zurück in den Bus!

»Separate Reality – nahezu unvorstellbar, diesen Riss mit sehr unsicheren Handklemmern free solo zu klettern «

In den folgenden Tagen lief es dann besser und wir konnten viele Touren ohne große Probleme toppen. Bevor wir dann unsere Reise fortsetzen, mussten wir uns aber noch an dem berühmten Rissdach „Separate Reality“ (5.11d, 8) hoch über dem Valley versuchen. Dies kostete uns doch einige Versuche und es ist nahezu unvorstellbar, diesen Riss mit sehr unsicheren Handklemmern free solo zu klettern, wie es zum Beispiel Wolfgang Güllich, Alex Honnold, Dean Potter oder Heinz Zak schon taten.

Squamish: Nun wartete noch ein großes Ziel für Rissenthusiasten in Nordamerika auf uns: Squamish. Auf unserem Weg nach Kanada fuhren wir unseren Bus über den berühmten Highway 1 die Küste entlang, zwischen Redwoods auf einer scheinbar endlosen Straße immer Richtung Norden. Einen kurzen Stopp machten wir in Oregon, um uns beim Surfen durch die Waschmaschine der Beachbreaks endlich mal wieder gründlich waschen zu lassen. Wir passierten die Grenze nach Kanada und nach einem halben Tag in Vancouver reichte es uns dann auch wieder mit dem Kulturprogramm. Wir fuhren eine Stunde Richtung Norden und kamen im Fjord von Squamish an, von welchem links und rechts die Zweitausender aus dem Meer emporsteigen. Nachdem wir uns beim kommunal geführten Campingplatz eingerichtet und mit

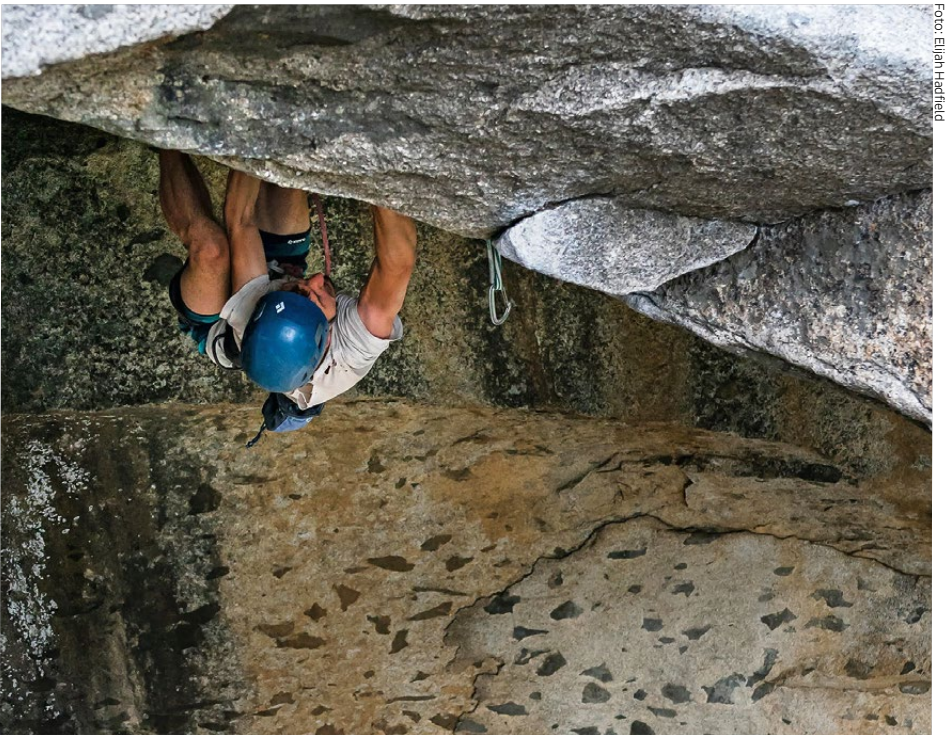


Foto: Elijah Hadfield





↑ Legendäres Rissdach im Yosemite: Thomas in „Separate Reality“ (5.11d, 8). ↑ Drei Kletterer und ihr Gefängnisbus in Joes Valley. ↑ Nautisch geht's zum Einstieg des Boulders „Majestic“ (V6/7a+) in Squamisch, Kanada. ← Henkel satt und trotzdem anstrengend. Aber kein Problem für Thomas in „Namaste“ 5.12- (8+) im Zion National Park.

den Bären-sicheren Plumsklos und Mülltonnen zurechtgefunden hatten, besuchten wir gleich einen der unzähligen Klettergärten in und um Squamish. Hier ist wirklich für jeden was dabei. Perfekte und zumeist plattige Risse in richtig gutem Granit. Für den absoluten Einsteiger, bis Vollprofi kommt hier jeder auf seine Kosten. Hier hat Trad-Klettern wirklich Klettergarten-Charakter.

Da wir in den vergangenen neun Wochen durchgehend Sonnenschein hatten, suchte uns das schlechte Wetter dann hier heim. Immer wieder mussten wir in die regensicheren Sportklettergärten flüchten und kletterten etwas beleidigt an mit Expressankern gesicherten Touren. Immerhin konnten so nun auch endlich mal die Fingerspitzen wieder abgenutzt werden und nicht nur die Fingerknöchel, Handrücken oder Ellenbogen. An den sonnigen Tagen konnten wir dann aber am berühmten „Chief“ direkt oberhalb von Squamish ein paar Mehrseillängen klettern. So zum Beispiel die „Krimo Gold“ (5.11a, 7+, 6 SL). Auch fürs Bouldern ist Squamish sehr bekannt. Da wir aber keine Crashpads dabeihatten, suchten wir uns den Boulder „Majestic“ (V6/7a+). Der Name ist Programm, denn beim richtigen Tidenstand hat dieser überhängende Block ordentlich Wasser des „Howe Sound Fjords“ unter sich. Mit Badehosen und unserer aufblasbaren Matratze kämpften wir uns gut 20 Minuten durch den dichten Wald. Am Wasser angekommen, erwartete uns dort ein deutlich besseres Gefährt, um an den Einstieg des Boulders zu gelangen: Ein quietsch-bunter, aufblasbarer Drache dümpelte angeleint zwischen den Steinen. Fabelhaft konnten wir nun zum Einstieg gelangen und Thomas toppte den Boulder direkt im ersten Versuch! Niklas und Theo machten ein paar Mal Bekanntschaft mit dem saukalten Wasser, was aber nur die Motivation förderte. Als dann noch eine neugierige Robbe mehrmals ihren Kopf aus dem Wasser streckte und sichtlich mit fieberte, gelang es beiden oben auf dem Block zu stehen!

Kurz vor Ende des Trips legten wir noch einen sogenannten „Ruhetag“ im Bikepark Whistler ein. Wir waren blutige Downhill-Anfänger, vorsichtig gesagt, wurden gestern erst die Stützräder vom Puky-Fahrrad abgeschraubt. Den ganzen Tag heizten wir die buckligen Lines runter und freuten uns ausnahmsweise mal über das schnelle Bergab. Ob am Ende die Hosen und Rücken vom Schlamm oder aus Mangel an Windeln so braun waren, wissen wir nicht. Wahrscheinlich eine Mischung aus beidem.

Am nächsten Tag waren wir noch zerstörter, als zu Beginn des geplanten Ruhetags. Und so schliefen wir nochmal richtig aus, um die letzten zwei Tage in Squamish nochmal richtig Gas geben zu können, auch wenn unser 80-Meter-Seil, welches wir ganz zu Anfang in Utah gekauft hatten, ebenso wie wir schon an der Verschleißgrenze kratzte. Zu allem Überfluss rauchte uns der Inverter, der unseren Bus und dessen Kühlschrank mit Strom versorgte, noch kurz vor Ende ab, und die Haltbarkeit unserer Lebensmittel verringerte sich drastisch. Ganz zum Leid des Zollbeamten, der unseren halben Kühlschrank leerräumte, als wir auf dem Rückweg unwissend ohne böse Absichten Obst und Gemüse in die USA schmuggelten. Immerhin durften wir das Bier behalten.

Die Rückfahrt nach Salt Lake City zog sich über zwei Tage und 1600 km, doch auch diese bewältigten wir und schließlich gaben wir unseren liebgewonnen Gefängnisbus mit ein paar Blessuren und Modifikationen nach 88 Tagen seinem Besitzer zurück und traten unsere Heimreise ins rissarme Schwabenländle an. «



→ JUGENDINFO → 0711/34 224 030 (Mo, Fr 9–16 Uhr)
Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de

DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)
Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.
Die Schimpansen klettern montags von 15:00-16:30 Uhr.
Leitung: Yaisa Natterer, Lukas Grabenhof

→ JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)
Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.
Die Kletterleoparden klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.
Leitung: Luisa Haimann
Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 16:45-18:15 Uhr.
Leitung: Etienne Braun
Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.
Leitung: Nicole Wölfle
Die Affenbande klettert donnerstags von 18:00-19:30 Uhr.
Leitung: Robin Bächle

→ JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)
Lust auf Bouldern oder Klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leitungsteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.
Die inklusive Jugendgruppe Smart Climbers (12-17 Jahre):
Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.
Leitung: Anika Betzel
Die Jugendgruppe climb & chill klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr.
Leitung: Nico Schmid
Die Jugendgruppe Fels & Alpin klettert mittwochs von 19.00-21:00 Uhr. Leitung: Fabian Krauth
Die Chalk-Geckos klettern freitags von 16:00-18:00 Uhr.
Leitung: Christian Rickenstorf
Die Kletterfüchse klettern freitags von 18:00-20:00 Uhr.
Leitung: Fabian Zeisberger
Die Juniorengruppe I für 18-27-Jährige klettert mittwochs ab 19:15 Uhr.
Leitung: Johanna Gäckle
Die Juniorengruppe II für 18-27-Jährige klettert donnerstags ab 18:00 Uhr. Leitung: Nico Schmid

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden **(0711/34224030)**.

→ JUGEND BG REMSTAL
Kindergruppe (9-12 Jahre): Wir treffen uns wöchentlich im Wechsel zum Klettern und Biken, mittwochs 17:15–18:45 Uhr.
Leitung: Hannah Jäger
kindergruppe@alpenverein-remstal.de
Jugendgruppe Gipfelstürmer (12-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 12-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns mittwochs um 18:15–20:00 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in der Kletterhalle in Korb.
Leitung: Isalena Haupt und Hannah Jäger
jugendleiter@alpenverein-remstal.de
Juniorengruppe Remstal (16-27 Jahre) klettern donnerstags ab 19 Uhr im Klettergarten Stetten, bei schlechtem Wetter in der Halle Schorndorf oder Korb. Leitung: Ole Duss + Sebastian Zehnder
juniorengruppe@alpenverein-remstal.de

→ LEONBERGER KLETTERBANDE
Jugendgruppe (7-12 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben! Mehr Infos unter **www.alpenverein-leonberg.de** Leitung: Marco Schönleber



JUGEND-VOLLVERSAMMLUNG AM 16. JUNI – SEI DABEI UND GESTALTE MIT!

Alle Jahre wieder kommt Weihnachten und auch Ostern – ist ja klar! Und auch dein Geburtstag! Logisch! Aber auch unsere Jugendvollversammlung! Was ist das nochmal? Wenn wir das Wort in seine drei Bausteine aufteilen, wird es schnell klarer. Das Wort „Jugend" steht für jugendrelevante Themen. „Voll" bedeutet, dass die gesamte Jugend unseres Vereins dazu eingeladen ist. Und „Versammlung"? Klar, wir treffen uns bei dieser Veranstaltung - aber was machen wir da genau? Der Jugendvorstand berichtet, was im vergangenen Jahr alles in der Jugend gelaufen ist, wofür wir Geld ausgegeben haben und wie wir es künftig ausgeben wollen. Des Weiteren finden die Wahlen für unsere Jugendvertreter, -gremien und die Delegiertenwahl für die Landes- und Bundesjugendversammlung statt. Über diese Ämter hat man dann die Möglichkeit, aktiv Jugendarbeit bei uns und überregional mitzugestalten. Bei der diesjährigen Jugendvollversammlung werden wir unseren weiteren Weg zur Klimaneutralität und mehr Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit diskutieren und weitere Weichen dafür stellen.

Neben diesen wichtigen demokratischen Themen sollen der Spaß und das gemeinsame Erleben aber nicht zu kurz kommen. Deswegen kombinieren wir dieses Jahr die Jugendvollversammlung mit einer Bouldernight, die im Anschluss daran stattfinden wird.

Da ihr dieses Heft nun unmittelbar vor diesen beiden Veranstaltungen in der Hand haltet, haben wir dafür natürlich bereits Werbung in den Jugendgruppen gemacht und die wichtigsten Infos findest du auch seit einigen Wochen auf unserer Internetseite.

Wir würden uns sehr freuen, wenn du zur Jugendvollversammlung am 16. Juni um 17 Uhr ins Kletterzentrum kommen würdest!

Liebe Grüße
Ines Seybold
(Jugendreferentin)

FREIE PLÄTZE IM JUGENDPROGRAMM

04.08.-13.08. **ALPINCAMP** im Wallis

07.08.-13.08. **PLAISIRKLETTERCAMP** in Chamonix

22.09.-24.09. **FELSKLETTERN** (Mehrseillängen) für Jugendliche im Donautal

Weitere Infos und Anmeldung unter:
www.stuttgart-alpin.de



JUGEND-ALPIN-TEAM

Sichtungswochenende für die neue Zusammenstellung des Teams auf der Schwäbischen Alb

Das Pilotprojekt der alpinen Jugendnachwuchsförderung der letzten zwei Jahre verlief sehr erfolgreich und so konnten sich Anfang des Jahres interessierte Bergsportler aus der Jugend für die zweite Runde des Jugend-Alpin-Teams neu bewerben. Ziel ist es, den Teilnehmenden in den nächsten zwei Jahren alles zu vermitteln, was sie brauchen, um selbstständig im alpinen Gelände unterwegs zu sein. Da es mehr Bewerbungen als Plätze gab, wurden die Interessenten zu einem Sichtungswochenende auf die Alb eingeladen. So konnten wir uns untereinander und die Trainer kennenlernen und bekamen einen Einblick, was uns in den kommenden zwei Jahren erwarten wird.

Los ging es am 1. April früh morgens am Stuttgarter Hauptbahnhof, von dort aus machten wir uns per Zug über Ulm auf nach Blaubeuren. Die Fahrt konnten wir für eine Vorstellungsrunde und das Besprechen des Wochenendplans nutzen. Am Blaubeurer Bahnhof angekommen ging es zu Fuß in circa 15 Minuten zu den Felsen. Unser Ziel war die Blautalwand. Diese versprach trotz dem für den Tag vorhergesagten Regen einige trockene Touren. Dort angekommen wurden unsere Erwartungen erfüllt und wir konnten trotz einsetzendem Regen in einigen trockenen Routen die klettertechnischen Anforderungen unter Beweis stellen. Dabei haben auch einige 7er eine Begehung gesehen.

Nach einem erfolgreichen Klettertag hieß es für uns nun noch, den Weg zum Albhaus anzutreten und die Schwäbische Alb zu überqueren. Von Blaubeuren ging es per Bus bis nach Westerheim und von dort aus zu Fuß in 1,5 Stunden zur Hütte. Hier erwartete uns dank toller Bewirtung (Danke Anne!) bereits das sehr leckere und üppige Abendessen. Den Abend nutzten wir dann noch für die Jahresplanung der Ausbildungsmodule.

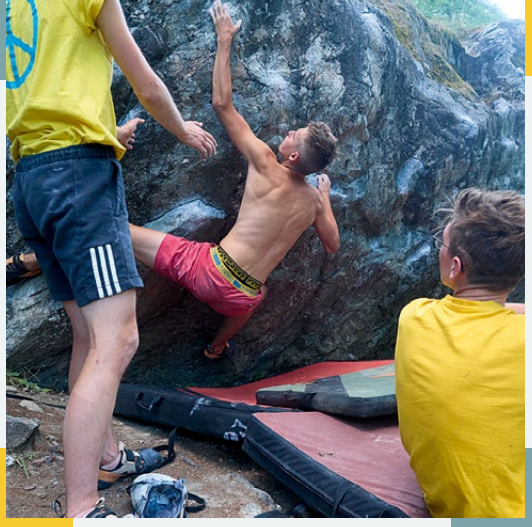
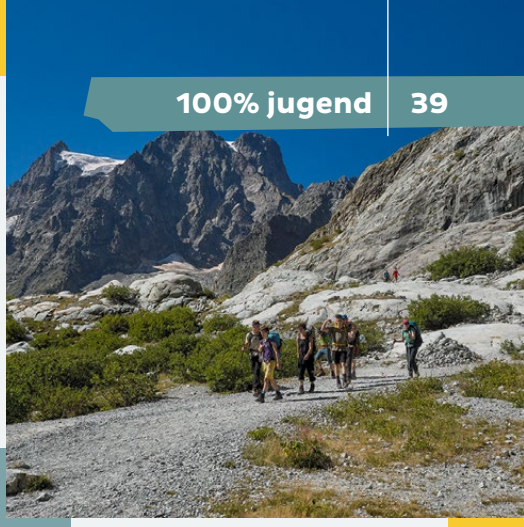
Nach einem sehr opulenten Frühstück ging es dann gut gestärkt in die nahegelegene Arena und an die Sylphenwand. Wir hatten Glück mit dem Wetter und konnten noch einige Stunden im Trockenen klettern bis es mittags dann wieder per Bus und Bahn heimwärts ging.

Tim Golletz



ALPINCAMP IN AILEFROIDE

Hoch hinaus in den Dauphiné-Alpen




Punktlandung. Die Zelte, Bänke und Tische sind aufgebaut, die Autos ausgeladen, das Tarp gespannt und es fängt an zu regnen. Es wird schnell gekocht und wir stellen uns einander vor, eben das übliche Programm am ersten Abend. Der Großteil der Gruppe kennt sich bereits. Die Erwartungen an die Woche reichen von alpinen Mehrseillängen bis "Ich hätte eigentlich voll Lust, Sportklettern zu gehen". Anschließend diskutieren wir, wo es am nächsten Tag zum Sportklettern hingeht.

Um acht werden wir mit „Sunshine Reggae“ sanft geweckt. Es dauert eine gefühlte Ewigkeit, bis die Gruppe in die Gänge kommt. Vielleicht sollte man das Konzept von „sanft Wecken“ überdenken und die "Hau auf den Topf bis keiner mehr im Zelt ist“-Methode“ einführen. Jedenfalls kommen wir irgendwann an den Felsen an, wo beinahe das gesamte Tal versammelt ist. Wir finden doch noch ein relativ ruhiges Plätzchen, klettern die ersten Routen und dann fängt es leider an zu regnen. Den einen stört es, der andere schleicht die feuchten Platten hoch, bis sie vollends nass sind und wir zurück zum Campingplatz gehen. Das fängt ja gut an. Nichtsdestotrotz nutzen wir den restlichen Tag zum Vorbereiten der geplanten Mehrseillängen und spielen die eine oder andere Partie Schach.

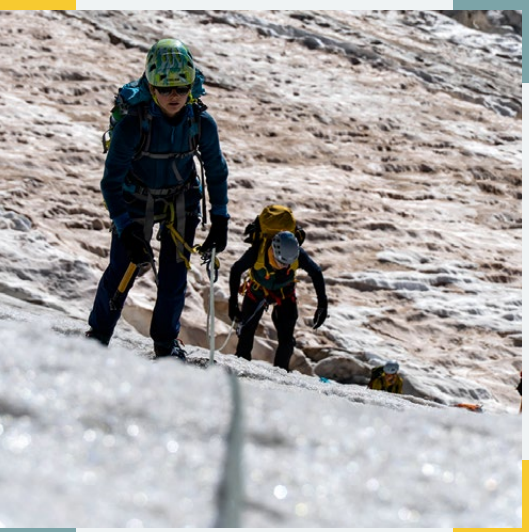

















In den frühen Morgenstunden lacht uns die Sonne beim wunderschönen Zustieg zum Sektor La Poire an. Wir teilen uns in vier Seilschaften auf zwei verschiedenen Routen auf, welche sich nach sechs Seillängen treffen und sich dann die Abseilpiste teilen. So steige ich mit Lea, Konrad und Alina in die Ecrins total ein, welche dem Namen nach ein Klassiker sein muss und auch im Führer lediglich mit den zwei Worten „klassisch" und „sympathisch" beschrieben wird. Parallel daneben steigen Killian, Jasper, Lukas und Helene in die etwas anspruchsvollere La Bonne Poire ein. Beide Routen bewegen sich zwischen 4b und 6a. Es ist viel los, wir sind neu zusammengewürfelte Seilschaften und dementsprechend langsam. Die Routen sind sehr interessant und abwechslungsreich. Von einfachen Reibungsplatten gelangen wir nach einem Quergang kurz in steileres Gelände, welches sich für zwei Seillängen mit flacheren Passagen abwechselt. Es folgt eine Miniseillänge an einer horizontal geneigten Kante traversierend zu einem traumhaften Plateaustand, von wo aus wieder eine reibungslastige leichte Länge folgt. Als Finale gibt es vertikale Schuppen, die sich als Zangen gegriffen bis zum Top der Route ziehen. Nach einer gefühlten Ewigkeit kommen wir wieder unten an, machen Mittag und laufen dann wieder Richtung Campingplatz. Da noch ein paar Stunden Tageslicht vor uns liegen, werden diese noch zum Bouldern genutzt. Allerdings schaffen wir es nicht, den ersten Block zu verlassen und knobeln hier an verschiedenen Bouldern herum. Irgendwann neigt sich der Tag dem Ende zu und wir gehen zurück ins Camp, wo wir den nächsten Tag besprechen.

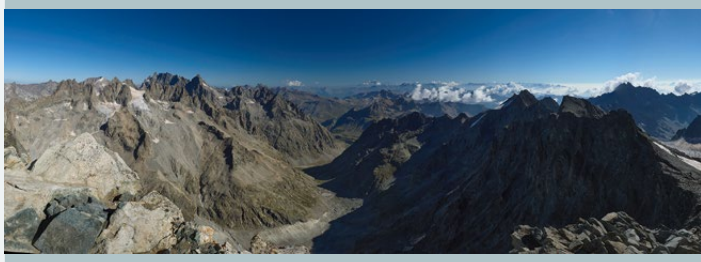
Die Gruppe teilt sich und geht in die Snoopy Directe sowie die Engat's aux Arcas, eine alpine Mehrseillänge, die sich in 15 Seillängen konstant im 6. Grad mit ein paar 7er Stellen durch die Wand zieht. Entgegen des sehr plattigen Kletterstils, der im Tal um Ailefroide den Großteil der Kletterei ausmacht, ist diese Route eher senkrechter Natur an positiven Griffen und Tritten. Homogen geht es die ersten zwei Drittel in schwarzem Fels, Länge für Länge hinauf, bis der Stil nach zehn Seillängen abrupt wechselt. Die leicht überhängende, einem Piazriss folgende Schlüsselstelle geht dann in einen Grat über und zieht sich in einfacher Kletterei bis zur letzten verblockten Seillänge, welche unscheinbar unter einem Plateau endet. Noch gut zwei Stunden abseilen, eine Stunde Abstieg und es ist geschafft. Glücklich kommen wir im Camp an, wo wir mit einer Portion Premium Maultaschen von Lea empfangen werden und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Am nächsten Tag schlafen wir aus und fahren zum Sportklettern an die Kalkfelsen von Briancon. Alle sind noch geplättet und so sind die Plätze in der schattigen Hängematte begehrt. Nachmittags fahren wir auch schon wieder zurück und bereiten uns auf die anstehende Hochtour vor, indem wir ein paar Übungen zur Spaltenbergung machen und unsere Ausrüstung richten.

Recht früh am nächsten Morgen geht es auch schon zunächst mit dem Auto Richtung Refuge des Ecrins - unserem Tagesziel - los. Die ersten Höhenmeter bewältigen wir in Serpentinen, bis sich der Weg abwechslungsreich durch die wundervolle Landschaft zieht. So langsam kommen wir in alpine Umgebung und ehe man es sich versieht, steht man auf dem Glacier Blanc. Nachdem wir die ein oder andere Spalte überquert haben, üben wir ein wenig das Gehen mit Steigeisen. Es ist super, sich selbst in steilen, kurzen Eispassagen zu versuchen und somit Vertrauen in die eigenen Füße und Sicherheit zu erlangen. Irgendwann erreichen wir dann doch noch den Gletscherrand und bringen die verbliebenen 150 Höhenmeter bis zur Hütte hinter uns. Vor dem Abendessen planen wir noch gemeinsam den nächsten Tag. Der Hüttenwirt gibt uns den Wetterbericht, Infos zu den aktuellen Bedingungen und Tipps, wo man am besten auf dem Gletscher geht. Endlich kommt das Essen und wie die Tiere fallen wir über die Suppe her. Die Gruppe, mit der wir uns den Tisch teilen, hat eher weniger Appetit und so leeren wir noch deren Topf sowie den dreifachen Nachschlag, was vereinzelt erstaunte und belustigte Blicke hervorruft. Letzten Endes wird jeder satt und wir gehen gestärkt für den nächsten Tag zeitig ins Bett.

Am nächsten Morgen stehen wir um 4 Uhr im Frühstücksraum und um 5 Uhr beinahe abmarschbereit vor der Hütte. Da es eine klare Nacht war, zeigen sich noch ein paar Sterne, während wir zum Gletscher absteigen. Von dort aus geht es Richtung Barre des Ecrins und wir biegen nach einer Weile rechts ab, da wir auf den Roche Faurio möchten. Mittlerweile im frühmorgendlichen Sonnenschein beginnen wir den Aufstieg über die linke Rampe und befinden uns nach einem Firnabschnitt unter einem aperen Steilstück. Während der Rest aufschließt, richten Jasper und Lea ein Fixseil ein, an dem wir zügig das steilste Stück hinter uns bringen und danach noch die letzten Meter im Firn bis zum trockenen Grat gehen. Weiter geht es ohne die Steigeisen bis zum Gipfelaufbau. Dort geht es noch ein kurzes Stück ausgesetzt weiter, bis wir auf dem Gipfel stehen. Eine Tafel Schoki und ein Gipfelfoto auf 3730 Metern, dann treten wir wieder den Rückweg an. Während wir absteigen, bilden sich erstaunlich schnell Quellwolken, was uns dazu veranlasst, ein wenig Gas zu geben. Es ist beeindruckend, wie schnell sich die Wolken bilden - man kann ihnen geradezu beim Wachsen zusehen. Gute anderthalb Stunden später stehen wir wieder vor der Hütte und genießen den restlichen Tag.

Tags darauf lassen wir es etwas gemütlicher angehen und frühstücken erst mal ausgiebig. Dann treten wir den Rückweg an. Auf dem Gletscher machen wir noch ein paar Übungen zur Spaltenbergung und steigen danach ins Tal ab. Dort kommen wir geplättet an, essen und versuchen dann unser Material zu trocknen - was im Regen eher semi-gut klappt.



Am nächsten Tag geht es etwas träge zu. Ein Teil ist motiviert, Sportklettern zu gehen. Der Rest kümmert sich um das noch nasse Material und geht Crêpes essen. Am Abend kommen wir alle nochmal zusammen und blicken auf die vergangenen Tage zurück. Plattenschleichen in der Mehrseillänge, kräftige Boulder, lange Zustiege und interessante Gletscherüberquerungen. Im Nachhinein sind alle Erwartungen, so unterschiedlich sie auch waren, voll erfüllt worden.

Felix Gärtner

IM BLICKPUNKT
AKTUELL





Unter der Wetterspitze

FREDERICK SIMMS HÜTTE

Die Hütte unter der Holzgauer Wetterspitze ist dank des Einsatzes zahlreicher Mitglieder ein Schmuckstück und Vorzeigeobjekt in Sachen Umweltschutz ausgezeichnet mit dem Umweltgütesiegel.

Die Simmshütte ist ein beliebter Ausgangspunkt für alpine Touren. Die einfache, aber gemütliche Berghütte bietet alles, was man als Bergsteiger braucht - bescheidenen Komfort und viel Ambiente. Für ihre konsequent nach ökologischen Kriterien erfolgte Sanierung erhielt sie im Jahr 2002 das Umweltgütesiegel der Alpenvereine.

Fast schon spektakulär ist die ausgesetzte Lage der Hütte: hoch über dem Sulzeltal, einem Seitental des Lech, auf einem kleinen Vorsprung unterhalb der Holzgauer Wetterspitze. Wer die Lechtaler Bergwelt außerhalb der Saison, im Herbst oder Frühsommer, erleben möchte, der weiß besonders den kleinen Winterraum zu schätzen. Hier heißt es allerdings, Spaghetti und Rotwein selbst hochzutragen, Feuer zu machen und bei Kerzenschein zu kochen. Für verwöhnte Alpintouristen ist das nichts, aber „echte Bergsteiger“ fühlen sich hier sehr wohl!

Seit einigen Jahren ist die Frederick-Simms-Hütte in den Lechtaler Höhenweg eingegliedert, wird aber wenig von den „Höhenweglern“ besucht. Sie ist ein wichtiger Stützpunkt des Stuttgarter Weges, welcher seit einiger Zeit existiert.

DATEN + FAKTEN

Frederick-Simms-Hütte (2004 m)
Bewirtschaftete Schutzhütte

TALORTE Stockach im Lechtal

ÖFFNUNGSZEITEN Ende Juni bis Ende September

WINTERRAUM 7 Lager, Oktober bis Juni

SCHLAFPLÄTZE 12 Zimmerlager, 48 Matratzenlager

AUFSTIEG Stockach (1073m), Gehzeit 3 Stunden

ÜBERGÄNGE Edelweißhaus, Ansbacher Hütte, Kaiserjochhaus

GIPFEL Feuerspitze, Wetterspitze, Rotschrofenspitze

SKITOUREN Holzgauer Wetterspitze

PÄCHTER Charly Wehrle

INFO + ANMELDUNG Tel. 0043/664/4840093
info@dav-simmshuette.de
www.dav-simmshuette.de

KARTEN Alpenvereinskarte 3/3, FB 372, ÖK 143

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32T
Ost: 0602667, Nord: 5229433
Kartendatum: WGS84
Längengrad: 10° 21' 20“
Breitengrad: 47° 12' 37“

Württemberger Haus | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten
Telefon 0043 / 676 / 3975189 | info@dav-wuerttembergerhaus.de
www.dav-wuerttembergerhaus.de

Edelweißhaus | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel.
10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett)
Telefon 0043 / 563351158 | info@dav-edelweisshaus.de
www.dav-edelweisshaus.de

Mahdtalhaus bei Riezlern

Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte für Bergsteiger, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager; **Telefon 0043 / 5517 / 6423 | info@dav-mahdtalhaus.de** (nicht: ~~info@mahdtalhaus.de~~); **www.dav-mahdtalhaus.de**

Stuttgarter Albhaus

Schwäbische Alb, 750 m



Albtrauf oberhalb Gutenberg; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, **Tel. 0711/3422400 | albhaus@alpenverein-stuttgart.de. | www.dav-albhaus.de**

Donautalhütte

Schwäbische Alb, 620 m



Langenbrunn, Oberes Donautal; buchbar für Selbstversorger, 28 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, **Tel. 0711/3422400 | donautalhuette@alpenverein-stuttgart.de. | www.dav-donautalhuette.de**

DAV Kletterzentrum Stuttgart

Stuttgart Degerloch



Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletter- und Boulderanlage mit ca. 4600 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art.
www.kletterzentrum-stuttgart.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kultig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehtechnik.
www.alpenverein-stuttgart.de

Klettergarten Stetten

das steilste Stück Weinberg



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.
www.alpenverein-remstal.de



FAMILIENGRUPPE KRAXLER

Jahrgang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, anton.zeller @gmx.de; Jörg Tremmel, joerg_tremmel@web.de

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.
LEITUNG: Helmut Reinhard; info@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de
SOMMERTOURENLEITER:
Rainer Brucker, rainer.brucker@alpenverein-remstal.de, Tel. 07024/83058
WINTERTOURENLEITER:
Michael Früh, michael.frueh@alpenverein-remstal.de, Tel. 0711/7585560
GRUPPENABEND: 1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Evang. Gemeindehaus , Mühlstr. 1 , 71394 Kernen (hinter der ev. Kirche).

Familiengruppe Steinböckle

KONTAKT: steinboeckle@alpenverein-remstal.de

Plus-Minus-Gruppe

LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591
Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer

Klettergruppe der BG Remstal ab 27 Jahre.
“Wo wir sind ist oben” Du hast Spaß am klettern? Wir auch! Mit uns kannst Du drinnen klettern oder draußen klettern. Kurze Touren auf der Alb genießen oder lange alpine Routen in den Bergen bezwingen. Wenn Dich das anspricht dann bist Du bei uns herzlich willkommen. Wir treffen uns Mittwochs, im Sommer im Klettergarten in Stetten ab 18 Uhr und im Winter in der Kletterbox in Schorndorf um 19 Uhr. Komm einfach vorbei oder schreib uns eine Email.
ANSPRECHPARTNER: Isabell Schwarz und Rainer Zimmer; DieKletterer@alpenverein-remstal.de
ANMELDUNG KLETTERGARTEN: Michael Kneissler, klettergarten@alpenverein-remstal.de

Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.
LEITUNG: Alex Metzler, Tel. 07152/25755
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de
GRUPPENABEND:
Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

Familiengruppe Leonberg

LEITUNG: Walli Zopf, walli.zopf@dav-leonberg.de; Antje Könige, antje.koenig@dav-leonberg.de.

Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas Passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlichst willkommen.
LEITUNG: Daniel Malcher, daniel.malcher@alpenverein-stuttgart.de
GRUPPENABEND: i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.
MONTAGS-SPORT: jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart
INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de .

Bergsportgruppe

Wir sind ein buntes Völkchen mit großer Begeisterung für die Berge. Vorwiegend ziehen wir durch die Klettergebiete (und Kneipen) aller Herren Länder. Wenn du Begeisterung fürs Klettern, Schnee und Eis, Biwak, Hochtour oder Skitour mitbringst und daran interessiert bist mit uns regelmäßig unterwegs zu sein, dann schau gleich am Gruppenabend bei uns vorbei oder schick unserem Leitungsteam eine Mail.
LEITUNG: Uta Kühnen und María Martínez Ayuso, bergsportgruppe@gmx.de, bsg.alpenverein-stuttgart.de
GRUPPENABEND: Offen für jedermann/frau! Findet normalerweise jeden 1. Mittwoch im Monat statt. Bei Neu-Kontakten bitte vorher mailen.

Biketreff Stuttgart

Du möchtest regelmäßig mit uns in und um Stuttart auf Bike-Tour zu gehen? Oder willst einfach mal reinschnuppern? Unser Biketreff wird für alle begeisterten Bikerinnen und Biker angeboten, vom Einsteiger bis zum langjährigen Biker. Wir fahren Touren um Stuttgart, angepasst an das Können der jeweiligen Teilnehmerinnen /-nehmer. Die Tourdauer ist mit ca. 2-5 Stunden angesetzt, kann jedoch variieren. Bei allen Touren können jederzeit Fragen zur Fahr- und Biketechnik gestellt werden und es besteht die Möglichkeit kleiner Fahrtechnik-Einheiten on Tour. Mindestalter 18 Jahre. Eine gewisse Grundfitness wird vorausgesetzt.
LEITUNG: Tim Waldmann, DAV Guide und Fahrtechniktrainer; Kontakt per Mail: treff@davbiker.de (bitte eure Handy-Nummer angeben, ihr werdet dann in eine WhatsApp-Gruppe eingeladen)
TERMINE: Jeden ersten Samstag im Monat von Mai bis September (Terminänderungen vorbehalten).
TREFFPUNKT: 14:00 Schloss Solitude Stuttgart (kann nach Absprache variieren)



WANDERGRUPPE

Nicht alpin und doch bergauf – bergab. Auf abwechslungsreichen Wegen erwandern wir die schönsten Landschaften Im Ländle. Die Wanderungen sind in Länge und Schwierigkeit ganz unterschiedlich. Gemütliche, anspruchsvolle und sportliche Touren sowie auch Wanderwochen stehen in unserem Programm.

LEITUNG: Anne Bergmann, wandergruppe@alpenverein-stuttgart.de

JUGENDGRUPPEN
Siehe Jugendseiten in diesem Heft.

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktiviäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischauen! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)
LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22 Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de Andreas Gaiser, Tel. 0162 / 6869635, agaiser.heslach@gmx.de; Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59 wh.mayer@gmx.de
GRUPPENABEND: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Lokal Der Grieche im Grünen , Stuttgart-Degerloch (Waldau), Georgiiweg 16.

NUSS – Umweltgruppe

Als Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) kümmern wir uns um Themen wie: naturkundliche Wanderungen und Vorträge; umweltfreundliche Anfahrt in die Berge (NUSS-Bus); Wege-/Biotoppflege; Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinshütten; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen. Wir freuen uns über aktive Mitglieder, die Interesse haben, bei unserem Programm mitzuarbeiten.
LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de
GRUPPENABEND: Jeden 3. Montag im Monat (gemeinsam mit der Umweltgruppe der Sektion Schwaben), Im Winter: AlpinZentrum Degerloch, ansonsten wechselnde Orte.

Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.
Die Talent-Minis (6-10 Jahre)
trainieren Di. und Do. 16:00-18:30 Uhr
TRAINERIN: Sina Roller
Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)
trainiert Di. und Do. von 18:00-20:30 Uhr.
TRAINER: Niklas Kunze
Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)
trainiert Mo und Do von 18:30-21:30 Uhr.
TRAINER: David Reiser
Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Sybille Streil in der Geschäftsstelle melden (sybille.streil@alpenverein-stuttgart.de).

Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010-2015
In unserer Familiengruppe gestalten berg- und naturbegeisterte Familien schöne, interessante und kindgerechte Touren. Wir sind eine feste Gruppe von 50 Familien. Einmal im Monat findet eine gemeinsame Aktion statt. Dabei treffen wir uns in der näheren Umgebung und erkunden Wälder und Bäche. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns ins Mittelgebirge oder die Alpen führt.
LEITUNG: Katja Boos Tel. 0711/13497876 bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de

Familiengruppe Bergsterne

Jahrgang 2013-2016
Wir sind 50 Familien mit unterschiedlichen Erfahrungen in den Bergen und wollen mit unseren Kindern wandernd die Natur erleben. Die Touren finden monatlich im Großraum Stuttgart, im Schwarzwald, auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen statt. Auf unseren Touren wollen wir Kinder und ihre Eltern einladen gemeinsam mit uns schöne Flecken zu entdecken und mit kleinen Spielen und spannenden Abenteuern im Freien Spaß zu haben. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns in die Alpen führt. Das Zusammenleben mit anderen Familien auf Hütten ist für Kinder nicht nur ein spannendes Erlebnis, es führt auch zu neuen Erfahrungen wie Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft.
LEITUNG: Maria-Magdolna Vass, bergsterne@alpenverein-stuttgart.de

In den Gruppen haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur", trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen.



Öffnungszeiten:
Di-Do 11:30-19:00
Fr 11:30-16:00

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:
Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711 / 342240-0
Fax 0711 / 342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG |
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00 | BIC: GENODES1UTV

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr | Freitag 11:30-16:00 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK



In unserer großen alpine Bibliothek stehen über14.000 Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bestand sowie eine Reservierungsoption finden Sie unter www.stuttgart-alpin.de.

AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter www.stuttgart-alpin.de
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:
Mitglieder | Nichtmitglieder:
€ 10,00 |15,00 Lawinenairbag-Rucksack
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Kletter-gurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkeilset
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

Reservierung für Mitglieder: www.stuttgart-alpin.de
Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch zwei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen
Tel 0711 / 42 15 98 | info@sportgross.de.

KOLLEKTIV Sports Leuschnerstraße 14 | 70174 Stuttgart
Tel. +49 711 633 22 00, info@kollektiv-sports.com

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set:	€ 20,00
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe:	€ 40,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de | www.stuttgart-alpin.de
Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35 Fax 089 / 140 03-23 | **www.dav-shop.de**

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186 81545 München I Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100 info@dav-summit-club.de | **www.dav-summit-club.de**

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

Weit über eine Million Bergfreunde sind Mitglied im Deutschen Alpenverein, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei.
Als Mitglied wissen Sie dies. Wir freuen uns, wenn Sie für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001



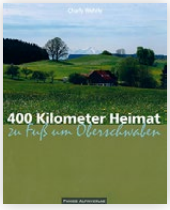
002



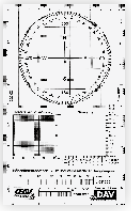
003

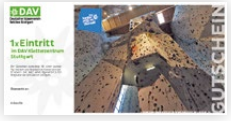


004



005


006



007

001 Echt Kernig! - Snacks, Riegel, Naschereien zum selbst Backen. **002** Rund um Stuttgart - 50 Rundwanderungen zwischen Ludwigsburg und Reutlingen, Geislingen und Aalen. **003** Naturerlebnis Lechtaler Alpen - Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart. **004** Mikroabenteuer für Kinder, Rund ums Jahr bei jedem Wetter – Basiswissen für draußen, Outdoorhandbuch Nr. 474. **005** Charly Wehrle: 400 Kilometer Heimat - zu Fuß durch Oberschwaben. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung. **007** Gutschein für einen Eintritt für Sektionsmitglieder im Kletterzentrum Stuttgart.

Alpenvereinskarten Maßstab 1: 25 000



2/1	Allgäuer-Lechtaler Alpen West	10/2	Hochkönig, Hagengebirge, Wegmarkierungen & Skirouten	30/1	Ötztaler Alpen, Gurgl, Wegmarkierungen & Skirouten	31/5	Innsbruck und Umgebung, Wegmarkierungen 1:50.000	36	Venedigergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
2/2	Allgäuer-Lechtaler Alpen Ost	13	Tennengebirge	30/2	Ötztaler Alpen, Weißkugel, Wegmarkierungen & Skirouten	31/5 S	Innsbruck und Umgebung, & Skirouten 1:50.000	39	Granatspitzgruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
3/2	Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Wegmarkierungen & Skirouten	14	Dachsteingebirge, Wegmarkierungen & Skirouten	30/3	Ötztaler Alpen, Kaunergrat	33	Tuxer Alpen, Wegmarkierungen 1:50.000	40	Glocknergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
3/3	Lechtaler Alpen, Parseierspitze	15/1	Totes Gebirge West, Wegmarkierungen & Skirouten	30/4	Ötztaler Alpen, Nauderer Berge, Wegmarkierungen & Skirouten	33 S	Tuxer Alpen, & Skirouten 1:50.000	41	Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
3/4	Lechtaler Alpen, Heiterwand und Mutterkopfgebiet, Wegmarkierungen & Skirouten	15/2	Totes Gebirge Mitte, Wegmarkierungen & Skirouten	30/5	Ötztaler Alpen, Geigenkamm	34/1	Kitzbühler Alpen West, Wegmarkierungen 1:50.000	42	Sonnblick, Wegmarkierungen & Skirouten
4/1	Wetterstein & Mieminger West	15/3	Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten	30/6	Ötztaler Alpen, Wildspitze, Wegmarkierungen & Skirouten	34/1 S	Kitzbühler Alpen West, & Skirouten 1:50.000	44	Hochalmspitze, Ankogel
4/2	Wetterstein & Mieminger Mitte	16	Ennstaler Alpen, Gesäuse, Wegmarkierungen & Skirouten	31/1	Stubaier Alpen, Hochstubai, Wegmarkierungen & Skirouten	34/2	Kitzbühler Alpen Ost, Wegmarkierungen 1:50.000	45/1	Niedere Tauern I, Wegmarkierungen 1:50.000
4/3	Wetterstein & Mieminger Ost	18	Hochschwabgruppe, Wegmark. & Skirouten 1:50.000	31/2	Stubaier Alpen, Sellrain, Wegmarkierungen & Skirouten	34/2 S	Kitzbühler Alpen Ost, & Skirouten 1:50.000	45/2	Niedere Tauern II, Wegmarkierungen 1:50.000
5/1	Karwendelgebirge West	26	Silvrettagruppe, Wegmarkierungen & Skirouten	31/3	Stubaier Alpen, Brennerberge, Wegmarkierungen 1:50.000	35/1	Zillertaler Alpen West	45/3	Niedere Tauern III, Wegmarkierungen 1:50.000
5/2	Karwendelgebirge Mitte	28	Verwallgruppe, Wegmarkierungen 1:50.000	31/3 S	Stubaier Alpen, Brennerberge, & Skirouten 1:50.000	35/2	Zillertaler Alpen Mitte	51	Brentagruppe
5/3	Karwendelgebirge Ost	28/2	Verwallgruppe Mitte	31/4	Stubaier Alpen Mitte, Wegmarkierungen & Skirouten	35/3	Zillertaler Alpen Ost, Wegmarkierungen & Skirouten	57/1	Karnischer Hauptkamm West, Wegmarkierungen & Skirouten
6	Rofan								
8	Kaisergebirge, Wegm. & Skirouten								
9	Loferer u. Leoganger Steinberge, Wegmarkierungen & Skirouten								
10/1	Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten								

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

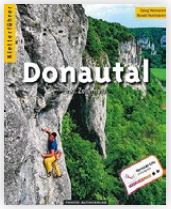








008 – 016 Alpin-Lehrpläne / Lehrbücher (Abbildungen sind Beispiele)



017


018

008 Skibergsteigen, Freeriding. **009** Hochtouren, Eisklettern. **010** Wetter, Orientierung. **011** Mountainbiken. **012** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **013** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **014** Outdoor Klettern - Begleitbuch DAV-Kletterschein. **015** Indoor Klettern - Begleitbuch DAV-Kletterschein. **016** Der Boulder Coach: Technik, Taktik, Training. **017** Kletterführer Donautal. **018** DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, 440 g, mit Hülle.

Werber/in

Mitgliedsnummer

Vor- und Nachname

Straße / PLZ / Ort

☐ Telefon ☐ Fax ☐ Mail

Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

○ **001** ○ **002** ○ **003** ○ **004**
○ **005** ○ **006** ○ **007**
○ **DAV Karte Nr.** .....

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

○ **008** ○ **009** ○ **010** ○ **011** ○ **012**
○ **013** ○ **014** ○ **015** ○ **016** ○ **017**
○ **018**

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Portobestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

MITGLIEDSANTRAG

Bitte senden an: Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart | Fax: 0711/342240-19
Oder: Online-Formular unter www.alpenverein-stuttgart.de



FAMILIEN BEITRAG* € 114,– pro Jahr

* Eltern + alle Kinder unter 18 Jahren (Kategorie A+B1+F)

Wenn bereits ein Familienangehöriger mit gleicher Adresse Mitglied ist, geben Sie hier bitte den Namen und die Mitgliedsnummer an.

a) Antragsteller(in)

☐ Frau ☐ Herr

Nachname

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ / Ort

Geburtsdatum | Telefon*

E-Mail*

* Angaben zu Telefon und E-Mail sind freiwillig. Wir bitten Sie, unserer Mitgliederverwaltung für Rückfragen bezügl. eventueller Unklarheiten zumindest einen, besser zwei Kontakte anzugeben. In keinem Fall erfolgt eine Weitergabe an Dritte!

☐ Ich wechsle aus ☐ bleibe weiterhin Mitglied in einer anderen DAV-Sektion
(Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Name der Sektion | dort Mitgliedschaft seit

b) Ehe-/Lebenspartner(in)

Nachname

Vorname | Geburtsdatum

E-Mail (freiwillig)

c) Kind(er)

Nachname der Kinder

1. Kind Vorname | Geburtsdatum

2. Kind Vorname (weitere Kinder ggf. auf separates Blatt) | Geburtsdatum

Veranstaltungs-Reminder:
Kostenlosen Newsletter abonnieren (darin ausschließlich Hinweise auf bevorstehende Vereinsveranstaltungen, z.B. alpine Vorträge, Tourenskibörse, keine Fremdwerbung! Frequenz: max. 10 Aussendungen / Jahr) ☐ nein ☐ ja

Einzugsermächtigung/SEPA Lastschriftmandat, Gläubiger-ID der DAV-Sektion Stuttgart: DE78ZZZ00000503935

Kontoinhaber:

Name des Kreditinstitutes: | BIC:

IBAN:
DE

Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.

X

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

Ich/wir beantrage(n) die Mitgliedschaft in der DAV-Sektion Stuttgart ab ☐ diesem Jahr ☐ nächstem Jahr

Der Antrag umfasst auch meine / unsere auf diesem Blatt eingetragenen Kinder. Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektion Stuttgart an und stimme(n) der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner/unserer personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. des Bundesverbandes erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung). Ich/wir weiß/wissen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit) und dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird.

X

Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

X

Unterschrift Partner(in)

JÄHRL. MITGLIEDSBEITRÄGE

ab 1. Sept. jeweils halber Beitrag!

(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)

Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)		Beitrag
A	**Alle Personen ab 25 Jahren**, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 76,–
B1	**Ehe-/Lebenspartner** (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 38,–
B2	**Senioren** ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 38,–
C	**Gastmitglieder** (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion, Nachweis erforderlich)	€ 38,–
D	**Junioren** (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre)	€ 38,–
J	**Kinder und Jugendliche** bis einschließlich 17 Jahre	€ 19,–
F	**Kinder und Jugendliche** bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart)	€ 0,–

Mitgliedschaft verschenken: Wenn Sie eine Mitgliedschaft verschenken möchten, finden Sie ein passendes Online-Formular unter:
https://www.alpenverein-stuttgart.de/mitgliedschaft-verschenken.html

Datenschutzerklärung: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.
Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.
Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.
Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen. Ebenso verhält es sich mit dem Mitgliedermagazin der Sektion Stuttgart.
Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.
Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS September 2023

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

15.06.2023-19.06.2023 Grundkurs Hochtour - erste geführte Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0134 (Sommerteam)

16.06.2023-18.06.2023 Sonnwendfeuer im Wilder Kaiser. Info: Lothar Rühl | 07152-46982 | ruehl-lothar@t-online.de; Nr. 232C0253 (BG Leonberg)

16.06.2023-24.06.2023 Alta Via Nr. 1 Dolomitenhöhenweg. Info: Bergführer:in extern Bergschule Vivalpin | 08821-9430323 | info@vivalpin.com;; Nr. 232P0279 (Veranstaltungen extern)

17.06.2023 Aufbaukurs MTB - Fahrtechnik on Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0145 (Sommerteam)

17.06.2023-24.06.2023 Wege in den Süden - Vom Hinterrhein zum Comersee. Info: Jochen Humpfer | 0162/9716691 | j.humpfer@gmail.com; Nr. 232E0232 (Alpine Tourengruppe)

17.06.2023 Mountainbikeparadies Ostalb. Info: Moritz Bellmann | 0176 96131093 | moritz.bellmann@gmx.de; Nr. 232D0214 (BG Remstal)

17.06.2023 Sportlich in den Tag hinein. Info: Sabine Weyrich | 0160 8392847; Nr. 232G0178 (Wandergruppe)

18.06.2023 Familientour: Bosensteiner Almpfad. Info: Maria Vass | bergsterne@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 232S0267 (Familiengruppe Bergsterne)

23.06.2023-26.06.2023 Bergsteigen und Klettersteige. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0127 (Sommerteam)

23.06.2023-26.06.2023 Grundkurs Hochtour - erste geführte Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0133 (Sommerteam)

23.06.2023-26.06.2023 Aufbaukurs Hochtour - erste selbständige Touren. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0135 (Sommerteam)

23.06.2023-26.06.2023 80 km entlang dem Moselsteig. Info: Michael Tramer | 0177 4333445 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0196 (BG Remstal)

23.06.2023-25.06.2023 Leichte Hochtour Silvrettagruppe. Info: Werner Gläßer | 0160-97739822 | wglaesser@gmx.de; Nr. 232E0247 (Alpine Tourengruppe)

24.06.2023-25.06.2023 Aufbaukurs MTB - Fahrtechnik on Tour mit selbständiger Planung. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0142 (Sommerteam)

24.06.2023-27.06.2023 Klettersteige im Rosengarten. Info: Sebastian Friedlein | 0160/7580066 | sebastianfriedlein@gmx.de; Nr. 232E0242 (Alpine Tourengruppe)

24.06.2023 Albhausprogramm: Sonnwendfeier. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 233O0331 (Veranstaltungen zentral)

25.06.2023-28.06.2023 Grundkurs Felsklettern (Mehrseillängen). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0156 (Sommerteam)

25.06.2023-29.06.2023 Genusstouren 60 plus/minus im Wilden Kaiser. Info: Ingrid Hantke | 07181/6695765 | ingrid.hantke@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0209 (BG Remstal)

30.06.2023-04.07.2023 Grundkurs Felsklettern (Mehrseillängen). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0152 (Sommerteam)

30.06.2023-03.07.2023 Auf der Himmelsleiter über dem Brienzer See. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 232C0250 (BG Leonberg)

01.07.2023 Grundkurs MTB - Fahrtechnik Auffrischung. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0265 (Sommerteam)

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter **www.stuttgart-alpin.de**

02.07.2023-09.07.2023 Welterbesteig Wachau, Niederösterreich. Info: Carola Baur | 07151/67591 | carola.baur@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0206 (BG Remstal)

02.07.2023-06.07.2023 Hochtourenbasiskurs mit Viertausenderbesteigung (Bergschule). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231P0280 (Veranstaltungen extern)

05.07.2023-09.07.2023 Hochtouren im Herzen der Zillertaler. Info: Rainer Brucker | 07024-83058 | rainer.brucker@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0190 (BG Remstal)

06.07.2023-10.07.2023 Zillertaler Hochtouren. Hochfeiler und Großer Möseler. Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 | michelle.muessig@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 232C0257 (BG Leonberg)

07.07.2023-09.07.2023 Felsklettern „Von der Halle an den Fels". Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0150 (Sommerteam)

07.07.2023-09.07.2023 Von Schwangau bis Unterammergau zwischen Hochtälern und Felsgipfeln. Info: Corinna Scheib | 0178/7013136 | corinna.scheib@web.de; Nr. 232D0192 (BG Remstal)

07.07.2023-10.07.2023 Hochtouren um die Branca Hütte. Info: Stefan Eckl | 0177/4765040 | stefan.eckl@web.de; Nr. 232E0245 (Alpine Tourengruppe)





Foto: Archiv DAV Sektion Stuttgart

Wer sich im Gebirge abseilen will sollte sich seiner Sache wirklich sicher sein. In unseren Kursen werden solche Fertigkeiten zunächst auf festem Grund erklärt und einstudiert.

07.07.2023-10.07.2023 Hochtouren in den Ötztaler Alpen. Info: Kristina Alb | kristina.alb@mailbox.org; Nr. 232E0248 (Alpine Tourengruppe)

09.07.2023-13.07.2023 Hochtourenbasiskurs mit Viertausenderbesteigung (Bergschule). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231P0281 (Veranstaltungen extern)

13.07.2023-17.07.2023 Grundkurs Hochtour - erste geführte Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0137 (Sommerteam)

13.07.2023-18.07.2023 Klettersteige in der Pala (Palaronda Trek Ferrata). Info: Stefan Eckl | 0177/4765040 | stefan.eckl@web.de; Nr. 232E0246 (Alpine Tourengruppe)

13.07.2023-18.07.2023 Dachsteinhüttenrunde. Info: Katja Siegmann | 0711-7585560 | katja.siegmann@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0185 (BG Remstal)

14.07.2023-16.07.2023 Mittelschwere Klettersteige zwischen Füssen und Mittenwald. Info: Matthias Börner | 0173-4713288 | boernerle@web.de; Nr. 232E0249 (Alpine Tourengruppe)

14.07.2023-17.07.2023 Kleine Vewallrunde ohne Gletscherbegehung. Info: Michael Tramer | 0177 4333445 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0329 (BG Remstal)

15.07.2023-21.07.2023 Weitwanderung: Die Lanzotäler und der Rocciamelone. Info: Jochen Humpfer | 0162/9716691 | j.humpfer@gmail.com; Nr. 232E0243 (Alpine Tourengruppe)

15.07.2023-19.07.2023 Genusswandern auf der Seiser Alm. Info: Helmut Reinhard | 0176-24478314 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0218 (BG Remstal)

15.07.2023 Wandern auf der mittleren Alb. Info: Martin Hirner | 0711 2309502039; Nr. 232G0179 (Wandergruppe)

20.07.2023-24.07.2023 Stubaier Höhenweg Teil 1: Fünf Tage mit Dreitausender-Feeling. Info: Erich Pankratz | 0157-74311637 | erich.pankratz@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0188 (BG Remstal)

21.07.2023-28.07.2023 Wege in den Süden - GTA 4 von Susa ins Pellicetal. Info: Jochen Humpfer | 0162/9716691 | j.humpfer@gmail.com; Nr. 232E0234 (Alpine Tourengruppe)

23.07.2023-27.07.2023 Hochtourenbasiskurs mit Viertausenderbesteigung (Bergschule). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231P0282 (Veranstaltungen extern)

24.07.2023-29.07.2023 Geigenkamm mit Mainzer Höhenweg. Info: Stefan Eckl | 0177/4765040 | stefan.eckl@web.de; Nr. 232E0235 (Alpine Tourengruppe)

27.07.2023-31.07.2023 Lechtaler Alpen: Zams, Steinseehütte, Württemberger Haus. Info: Lothar Rühl | 07152-46982 | ruehl-lothar@t-online.de; Nr. 232C0252 (BG Leonberg)

27.07.2023-31.07.2023 Genusstour Steinernes Meer. Info: Petra Teuteberg | 0179/5068472 | petra.teuteberg@gmail.com; Nr. 232D0195 (BG Remstal)

28.07.2023-30.07.2023 Felsklettern „Von der Halle an den Fels". Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0151 (Sommerteam)

29.07.2023-01.08.2023 Aufbaukurs Alpinklettern Mehrseillängen. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0189 (Sommerteam)

29.07.2023-04.08.2023 Jugendprogramm: Kletterfreizeit im Donautal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231J0273 (Jugend)

30.07.2023-03.08.2023 Grundkurs Hochtour - erste geführte Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0138 (Sommerteam)

30.07.2023-03.08.2023 Arlberger Klettersteig und Augsburger Höhenweg. Info: Helmuth Riess | 0160-8674207 | helmuth.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0222 (BG Remstal)

31.07.2023-05.08.2023 Familientour: Sonnenuntergänge am Bodensee. Info: Jörg Tremmel | joerg_tremmel@web.de; Nr. 232M0168 (Familiengruppe Kraxler)

03.08.2023-07.08.2023 Klettersteige in den Dolomiten. Info: Alexander Gehrer | 07152-764735 | alexander.gehrer@kabelbw.de; Nr. 232C0256 (BG Leonberg)

04.08.2023-07.08.2023 Grundkurs Hochtour - erste geführte Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0132 (Sommerteam)

04.08.2023-07.08.2023 Gschnitztaler Hüttentour. Info: Michael Tramer | 0177 4333445 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0199 (BG Remstal)

04.08.2023-08.08.2023 Durch die Riesenfernergruppe mit Hochgall. Info: Stefan Eckl | 0177/4765040 | stefan.eckl@web.de; Nr. 232E0236 (Alpine Tourengruppe)

05.08.2023-10.08.2023 Großglockner im Blick - Gipfelreich durch die Riesenfernergruppe. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 232E0239 (Alpine Tourengruppe)

04.08.2023-13.08.2023 Jugendprogramm: Alpincamp im Wallis. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231J0274 (Jugend)

05.08.2023-13.08.2023 Familientour: Hüttentrekking vom Sellrain ins Stubaital. Info: Uli Jungmann | | uli.jungmann@web.de; Nr. 232M0169 (Familiengruppe Kraxler)

07.08.2023-13.08.2023 Jugendprogramm: Plaisirklettercamp in Chamonix. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231J0284 (Jugend)

10.08.2023-14.08.2023 Curona de Ghrdeina - Bergkrone des Grödentals. Info: Ingo Pfäffle | 07151-2578769 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0223 (BG Remstal)

11.08.2023-14.08.2023 Hüttenrunde im Pitztal. Info: Susanne Ott | susanne.ott@hotmail.de; Nr. 232C0254 (BG Leonberg)

16.08.2023-21.08.2023 Gletscher- und Bergwerkwelt im Stubai. Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 | michelle.muessig@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 232C0258 (BG Leonberg)

18.08.2023-21.08.2023 Bergtouren im Schatten der Schesaplana. Info: Helmut Reinhard | 0176-24478314 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0219 (BG Remstal)

25.08.2023-30.08.2023 Giro del Viso. Info: Stefan Eckl | 0177/4765040 | stefan.eckl@web.de; Nr. 232E0244 (Alpine Tourengruppe)

25.08.2023-28.08.2023 Abwechslungsreiche Tauerntour unterhalb des Kitzsteinhorns. Info: Michael Tramer | 0177 4333445 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0200 (BG Remstal)

26.08.2023-02.09.2023 Familientour: Eine Woche in Osttirol. Info: Andreas Baisch | andreas.baisch@web.de; Nr. 232Q0229 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

28.08.2023-02.09.2023 Jugendprogramm: Kinderkletterfreizeit auf dem Albhaus. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231J0275 (Jugend)

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter **www.stuttgart-alpin.de**

30.08.2023-05.09.2023 Pässetour. Wander-Haute Route im Wallis, Teil 2. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 232C0251 (BG Leonberg)

31.08.2023-10.09.2023 Westalpen im Piemont: GTA vom Monviso an die Seealpen. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 232E0240 (Alpine Tourengruppe)

31.08.2023-04.09.2023 Klettersteige der Karnischen Alpen: Am Friedensweg. Info: Michael Früh | 0711-7585560 | michael.frueh@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0187 (BG Remstal)

01.09.2023-04.09.2023 4 Tage, 4 Gipfel in den Lechtaler Alpen. Info: Cornelia Huth-Neumann | 0171-3571526 | huth.neumann@t-online.de; Nr. 232E0238 (Alpine Tourengruppe)

01.09.2023-03.09.2023 Wettersteingebirge: Von Garmisch über's Gatterl nach Ehrwald. Info: Corinna Scheib | 0178/7013136 | corinna.scheib@web.de; Nr. 232D0193 (BG Remstal)

03.09.2023 Wanderung: Alblandschaften um Lauterstein-Nenningen. Info: Sigrid Altherr-König | 0711-356903; Nr. 232D0184 (BG Remstal)

04.09.2023-09.09.2023 Jugendprogramm: Jugendkletterfreizeit auf dem Albhaus. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231J0276 (Jugend)

07.09.2023-10.09.2023 Tagestouren im Hintersteiner Tal. Info: Daniel Malcher | | danielmalcher@posteo.de; Nr. 232E0237 (Alpine Tourengruppe)

08.09.2023-10.09.2023 BACKBONE.PLEASURE am Spitzingsee - Wandern mit Rückentraining. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 231B0161 (Sommerteam)

15.09.2023-20.09.2023 Klettersteigausfahrt Arco. Info: Helmuth Riess | 0160-8674207 | helmuth.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 232D0224 (BG Remstal)

16.09.2023-17.09.2023 Klettersteig Lachenspitze-Nordwand, Rauhhornüberschreitung. Info: Birgit Gutsche | 0173-2039051 | bggutsche@gmx.de; Nr. 232E0233 (Alpine Tourengruppe)

17.09.2023 Familientour: Wanderung zur Falkensteiner Höhle. Info: Maria Vass | bergsterne@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 232S0268 (Familiengruppe Bergsterne)

UNSERE † VERSTORBENEN

	Mitglied seit
Robert Berger	1947
Gerhard Grüb	1982
Wolfgang Häffner	1983
Franz Hospach	1988
Wolfgang Loipfinger	1970
Franz Thölking	1983

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Weil wir für unsere Kunden in jeder Lebenslage erster Ansprechpartner sein wollen, sehen wir es als unsere Aufgabe, mehr zu bieten, als man von uns erwartet. Zufrieden sind wir erst dann, wenn unsere Kunden uns weiterempfehlen. Dies ist unsere Motivation und unser Antrieb. Wir nehmen uns genügend Zeit für Sie, um von Ihren persönlichen Bedürfnissen zu erfahren.

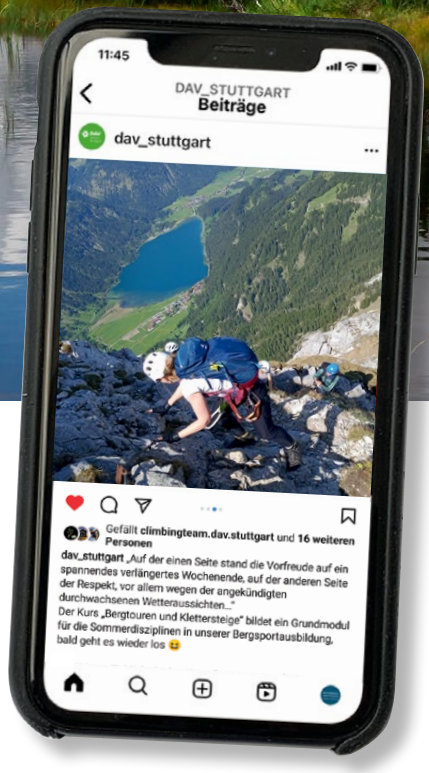
Volksbank am Württemberg eG

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart



DER WEG INS GEBIRGE **BEGINNT BEI UNS.**

Foto: Sven Schmid



Aktuelles zu Kursen und Touren, News und Inspirierendes findet ihr auf **alpenverein-stuttgart.de** und jetzt auch auf **Facebook** und **Instagram**.

Folgt uns, teilt uns und erlebt auch hier, was uns bewegt.

alpenverein-stuttgart.de/
instagram

alpenverein-stuttgart.de/
facebook

alpenverein-stuttgart.de